

Bezugspreis:
Monatlich 50 Hg., frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., halbjährlich
3.00 M., jährlich 6.00 M., für auswärtige
Redaction: Marktstraße 30; Druckerei: Gmünderstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Städtisches Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abonnement und im kleinen Abonnement best. er nachweislich die größte Auflage aller Blätter.

Amthliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 249.

Dienstag, den 25. Oktober 1898.

XIII. Jahrgang.

Murawiew's Mission.

* Wiesbaden, 24. Oktober.

Die Rundreise des russischen Ministers des Auswärtigen, Grafen Murawiew, ist mit Fug und Recht als ein politisches Ereigniß von hoch bedeutsamer Art anzusehen. Es spricht dafür, schon ganz äußerlich betrachtet, der Umstand, daß Kaiser Franz Joseph auf die Ankündigung des gräflichen Besuchs unverzüglich seinen Aufenthalt in Ungarn unterbrach und sich von Budapest nach Wien begab.

Die russische Diplomatie ist von jeher eine sehr weitsehende gewesen, nüchtern und practisch und fern von jeglicher Sentimentalität. Nach den Erfolgen in Ostasien glaubte man in Petersburg daher die Zeit gekommen, eine allgemeine Waffenruhe einzutreten zu lassen. Rußland war satt und hatte zuvörderst kein anderes Bestreben, als im Frieden das Ruinwerk auszubauen und nutzbar zu machen. Der Gedanke, eine europäische Friedensconferenz einzuberufen und auf dieser über Mittel und Wege zu berathen, wie weiteren Rüstungen und Kämpfen entgegenzutreten sei, lag daher nahe. Entsprang diese Idee aus dem warmen, friebliebenden Herzen des Zaren, so lag ihre Realisirung doch zugleich auch im Interesse des russischen Reiches.

Mit der Orientreise unseres Kaisers sind aber in diesem Zweckreise des Petersburger Cabinets eine Anzahl neuer Punkte in die Erscheinung getreten, welche mit der friebfertigen offiziellen russischen Stimmung nicht harmoniren wollen. In Rußland befürchtet man nämlich, daß die Orientfahrt des deutschen Kaiserpaars mit ihrer glänzenden Prunkentfaltung unter der muslimanischen Bevölkerung einen übermächtigen Einfluß ausüben werde, und daß gegenüber dem Glanze des deutschen Namens der Einfluß und das Ansehen aller übrigen Nationen innerhalb der europäischen und der asiatischen Türkei erhebliche Einbuße erleiden würden. Man schlägt in Petersburg nicht den Thatsachen gewaltig mit der Behauptung ins Gesicht, Kaiser Wilhelm habe einen Eroberungszug nach dem Orient unternommen, aber man bemüht sich, alle die Imponderabillen, den Eindruck der persönlichen Liebenswürdigkeit des deutschen Kaiserpaars, die Glanz- und Machtentfaltung bei der Reise etc. nach Kräften zu beleuchten, um daraus die Thatsache zu constatiren, daß Deutschland unter den Mächten Europas die Hegemonie in östlichen Orient gewinnen werde.

Murawiew's Sendung nach Paris und nach Wien kann also nach Lage der Dinge sehr wohl dahin gedeutet werden, daß im Hinblick auf die bevorstehende Friedensconferenz eine weitere Machtentfaltung Deutschlands im Orient, den bekanntlich Rußland als seine Domaine zu betrachten gewohnt ist, verhindert

werden müsse. Anscheinend ist der Versuch dazu in Wien gemacht worden.

Daß jedoch Kaiser Wilhelm nicht ausgezogen ist, um fremde Rechte zu schmälern und eigene Eroberungen zu machen, daß wir alle im deutschen Reich, und das wird schon die nächste Zukunft unanfechtbar erweisen. Sollte aber die Orientreise schon als solche für Rußland ein Hinderniß sein, seine Friedensgedanken weiter zu verfolgen und ihre Verwirklichung herbeizuführen, dann hätte man in Petersburg wahrlich besser daran gethan, das Conferenzausschreiben zu unterlassen. Dem frieblichen Wettbewerb der Völker dürfen Schranken nicht gezogen werden.

Deutschland.

Die Reise des Kaiserpaars.

Aus Constantinopel wird mitgetheilt: Das Kaiserpaar hat am Samstag Mittag auf der „Hohenzollern“ Constantinopel verlassen. Am Sonntag und Montag befindet sich die kaiserliche Yacht auf See. Am Dienstag erfolgt in Haifa die Landung. Der gestrige Selamlit und die darauf folgende Truppenschau nahmen einen ungemein glänzenden Verlauf. Nach Beendigung der Parade, an welcher etwa 5500 Mann Truppen theilnahmen, gratulirte der Kaiser den Sultan in herzlichsten Worten zu der Haltung seiner Truppen. Die nach Tausenden zählende begeisterte Menschenmenge ließ sich nicht mehr halten und stürmte auf das Paradeplatz, wo sie dem Herrscher stürmische Ovationen darbrachte. Bei den Besuch welchen die Kaiserin gestern Nachmittag im Constantinopeler deutschen Krankenhaus abstattete, wurden sämtliche Stationen besichtigt. Ein kleines deutsches Mädchen und ein türkischer Knabe trugen Gedichte vor.

— Betreffs der Geburtstagsfeier der Kaiserin wird von Constantinopel mitgetheilt: Die Kaiserin feierte am Samstag ihren Geburtstag im Park des Bois-Schaffer-Hotels. Der Sultan brachte ihr seine Huldigungen dar und schickte seine jüngste Tochter zur Kaiserin, die ihr ein prächtiges Blumen-Bouquet mit einer Ansprache überreichte. So dann spielte die kleine Prinzessin der Kaiserin die deutsche Nationalhymne auf dem Klavier vor. Die deutsche Colonie sandte eine prächtige Blumenpende. Die türkischen Schiffe hatten Flaggenstempel angelegt und gaben einen Ehrensalut ab. Um 3 Uhr Nachmittags fand Diner beim Sultan und in der deutschen Botschaft statt. — Während die Kaiserin ihren Besuch im deutschen Krankenhaus abstattete, war der Sultan bei den Kaiser vorgefahren und hatte mit diesem eine Besprechung, in welcher es sich jedenfalls um die kretensische Frage gehandelt haben dürfte.

24 Stunden in der Centralstation der Berufsfeuerwehr in Frankfurt a. M.

Von G. Jost, Obf. der Feuerwache Wiesbaden.

(Schluß.)

Der Brandmeister des 1. Zuges meldet sein Eintreffen dem Branddirector, der die Arbeiten des 2. Zuges leitet, erhält aber den Befehl, daß die Wache nicht eingreifen braucht, vielmehr wieder eintreten kann.

Überall enttäuschte Gesichter, giebt es doch für einen Feuerwehrmann nichts schöneres, als den Kampf aufzunehmen mit dem feindlichen Element, aber die eiserne Disciplin, die herrscht, läßt kein Wort aufkommen, die Wagenführer melden dem Zugführer, das Signal mit der Doppelpfeife ertönt, wird dem Löschzug aufgenommen, die Leute sitzen auf, und fort geht es in schlanke Trab, den Weg zurück, den der Löschzug eben so voller Lust gekommen ist.

In der Station werden die Pferde abgeschirrt, die Geräth eingefahren und angetreten, worauf der Brandmeister die Mannschaft wegreiten läßt.

Das Rumstuck hat sich mittlerweile nicht gerade verbessert aber nun schmeckt es doch, denn die Übung am Morgen und die Fahrt haben den Appetit nur befördert, wenn auch der Aerger, daß die „Burgträger“ den „Rümpfgeiern“ vorgekommen sind mit herunter geschluckt werden muß.

Von 1—3 ist Ruhe, die Mannschaft zieht sich in den Schlafsaal zurück, um sich dort durch ein Schlüsschen für etwaige Anstrengungen in der Nacht zu stärken.

Um 3 Uhr treten die jüngeren Leute zum Halbleiter-Exerciren am Steigerturm an, während die älteren Leute mit dem Reinigen der Geräthe und der Station beschäftigt werden. Dieser Dienst dauert bis 4½ Uhr, worauf eine halbe Stunde Rastzeit ist, nach welcher noch einzelne Arbeiten in der Station bis 6 Uhr fertiggestellt werden.

Von 6 bis 7 Uhr ist Instruction durch den Brandmeister, den Feldwebel oder den ältesten Oberfeuermann über die verschiedensten Themas, z. B. örtliche Lage der Hydranten, Straßenkenntnis, d. h. Angabe, zwischen welchen Nummern die Querstrecken abzweigen, bis zu welcher Nr. die Häuser reichen, kürzesten Weg nach den verschiedensten Straßen, Bauconstruction, und anderes mehr.

Nach 7 Uhr sind die Mannschaften dienstfrei, d. h. sie dürfen sich nicht aus der Station entfernen, können sich aber bis 10 Uhr auf ihre Art unterhalten.

Um 10 Uhr geht alles zur Ruhe, sucht die Betten auf, ohne jedoch mehr als Blouse und Stiefel abzulegen; von da herrscht völlige Ruhe in der Station, nur zeitweilig unterbrochen durch den Wacker des Telegraphen, wenn eine Polizei-Depesche vom Polizei-Präsidium nach einem Revier oder umgekehrt durch die Telegraphenstation läuft oder der Hosposten sich abläßt, was alle 2 Stunden geschieht.

Alles schläft, träumt vielleicht von allem Anderen mehr als von Feuer, da plötzlich geht das „Bim - Bam“ des Herrn „Kartoffelphilip“ wieder los.

In höchster Eile springt alles auf, schlüpft in die Stiefel, unterwirft in die Blouse und nun wiederholt sich das Anspannen bei malarischer Fackelbeleuchtung.

Der Abwechselung wegen geht es zu einem Kellerbrand

(1) Berlin, 22. Okt. Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht heute eine kaiserliche Urkunde vom 1. Oktober 1898, betreffend die auf Anordnung der Kaiserin erfolgte Stiftung der **Rothkreuz-Medaille**. Die Medaille besteht aus drei Klassen und soll an Personen, die sich um die Bestrebungen des Rothkreuzes verdient gemacht haben, verliehen werden. Der „Reichs-Anzeiger“ zufolge ist die erste Klasse des Ordens dem Ober-Ceremonienmeister von der Kneeseck, Vorsitzenden des Central-Comitees vom Rothkreuz und der Gräfin von Jhens, Vorsitzenden des Vaterländischen Frauen-Vereins, verliehen worden. Der „Reichs-Anzeiger“ reproducirt ferner die gestrige Mittheilung der „Nordd. Allgem. Ztg.“ über den **Alexandriners Mordanschlag** gegen das deutsche Kaiserpaar und fügt hinzu, daß die gerichtliche Untersuchung vor dem italienischen Consulargericht in Alexandria weiter geführt wird.

Ausland.

* Wien, 23. Okt. Die langen Besprechungen, welche Graf Murawiew gestern mit dem Kaiser und dem Grafen Soluchowsky gehabt hat, werden als ein sicheres Zeichen dafür angesehen, daß der russische Besuch ebenfalls wesentlich die bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen Oesterreich und Rußland verstärkt. Man ist auch der Ansicht, daß dies im Auslande als eine eminente Rundgebung für den Weltfrieden Würdigung finden wird.

* Paris, 23. Okt. Cavaignac kündigte officiell an, er werde einen Antrag auf Einstellung der Dreyfus-Affaire einbringen. Er erklärte, er werde die Revision sicher vorseiten.

* Paris, 23. Okt. Ein Provinzialblatt publizirt Mittheilungen eines Soldaten, der auf der Zeuzelsinsel diente. Danach seien Dreyfus' Bart- und Haupthaare ganz weiß und seine Schultern seien gebeugt. Er gehe langsam mit krummem Rücken und spreche Niemanden an. Den Wächtern sei übrigens jede Unterhaltung verboten. Die vier Wächter unter einem Chef sind mit Gewehren und Revolvern bewaffnet und lösen sich alle zwei Stunden ab. Der Wächterdienst dauert Tag und Nacht. Morgens kommt ein von Sträflingen gerudertes Boot unter der Führung bewaffneter Marinesoldaten an, die auf einer kleinen Landungsbrücke Nahrungsmittel für den ganzen Tag niederlegen. Dreyfus holt sie dort nach seiner Hölzle ab, wo er sich selbst kocht. Dreyfus hat Bücher zur Verfügung, doch sind Zeitungen streng untersagt. Seine Hölle hat zahlreiche Fenster, so daß jede Bewegung kontrollirbar ist. (F. 3.)

* Paris, 23. Okt. Im gestrigen Ministerrath kündigte Delcassé die Absendung einer Note nach London an, worin er den festen Entschluß ausdrückt, Fashoda zu behalten, falls England kein Tauschobjekt anbiete.

nach der Kronprinzenstraße, der als Großfeuer signalisirt wird. Dichter Qualm dringt aus allen Kelleröffnungen, erfüllt die Thoreinfahrt und den Hof, in welchem sich aufgeregte Einwohner, nur nothdürftig bescheidet, bewegen.

Im Ru ist eine Schlauchlinie ausgelegt, auf dem Bauche kriechend wird die Treppe hinab- und auf der Kellersohle vorgegangen und der mutmaßliche Brandherd durch Wassergaben nach allen Seiten festgestellt und abgelöscht, während oben die „Burgträger“ angestrichen kommen, um nun ihrerseits wieder, ohne in Thätigkeit zu treten, nach Hause fahren zu können.

Allmählich lichtet sich der Rauch, dem von oben durch Kellerslöcher pp. Abzug geschaffen wird, und plötzlich sieht der eine, der mit dem Oberfeuermann und einem zweiten Mann auf dem Kellerboden liegende Feuermann mit seinem Arm eine Flasche um, die glücklicherweise nicht entzwei ist, denn sie enthält Henninger Bier, das (im Vertrauen gesagt, da es eigentlich nicht erlaubt ist) den in den Lungen sitzenden Rauch der drei Vorgegangenen, kameradschaftlich getheilt, hinunterspült.

Um 1 Uhr war die Wache ausgerückt, um 2 Uhr kehrt der Zug zurück, abgespannt und müde, aber doch froh, wieder mal dran gewesen zu sein.

Noch ein Schluck Wasser oder kalten Kaffee, wenn da, dann geht es wieder zur Ruhe, bis Morgens um 6 Uhr das Commando „Aufstehen“ erfolgt.

Der Schlafsaal und die Betten werden in Ordnung gebracht, die Uniform und Ausrüstung gepuht, Kaffee gekocht und gekrunen und im Augenblick, ohne daß man es denkt, ist es schon wieder Zeit zum Appell, der dann den am zweiten Tag auf Wache Befindlichen die Ablösung und einen halben oder ganzen Tag Ruhe bringt.

* **Genf, 23. Okt.** Laut gestrigen Beschlusses der Anklagekammer wurde Lucheni für den 10. November vor die Richten verurteilt, und zwar, wie es in dem Beschlusse des Gerichts ausdrücklich heißt: wegen Mordmordes gegen die Person ihrer Majestät Elisabeth, Kaiserin von Oesterreich, Königin von Ungarn.

* **Brüssel, 23. Okt.** Aus dem Congostaat eingelaufene Telegramme melden, daß Ober-Lieutenant Glorie die Aufständischen Batallas bei Oria geschlagen habe.

* **Rom, 23. Okt.** Wie auf der Consulta verlautet, wird die internationale Anarchisten-Conferenz am 15. November zusammentreten.

* **London, 23. Okt.** In hiesigen Regierungskreisen wird die Falschbetrugfrage als absolut nicht beunruhigend bezeichnet und die sichere Erwartung ausgesprochen, daß die englischen Verhandlungen mit Frankreich zu einem befriedigenden Abschluß gelangen werden.

* **Madrid, 23. Okt.** Die Situation ist höchst ernst. Die Militär-Partei hat vollständig die Oberhand. Der Rücktritt Sagastias und die Uebernahme der Regierung durch ein Militär-Cabinet ist bevorstehend. Der General-Capitän von Madrid besteht auf der Annahme seiner Demission.

* **Madrid, 22. Okt.** Der Director der Zeitung „Nacionale, Deputierte Figueroa, wurde verhaftet, weil er heftige Angriffe gegen den Civil-Gouverneur von Cadix in seinem Blatte veröffentlicht hatte. Die Affaire hat zur Folge gehabt, daß der Handelsminister Samago seine Demission gab, desgleichen der Militär-Gouverneur von Madrid. In parlamentarischen Kreisen herrscht über die Affaire große Erregung.

Von Nah und Fern.

— **Darmstadt, 22. Okt.** In Großgera brannte die Maschinenfabrik von Ph. Kömmermann II. nieder. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

— **Dortmund, 22. Okt.** Beim Brande eines Bauernhofes im benachbarten Groppenbruch verbrannte der Besitzer Isbruch.

— **Heilbronn, 22. Okt.** Der Vorstand des Reichsanstalts, wurde wegen Unterschlagung und Fälschung verhaftet.

— **Berlin, 24. Okt.** Aus Sosnowice wird gemeldet, daß daselbst das im Bau begriffene Haus des Kaufmanns Königsfeld, welches seiner Vollendung entgegengeht, zusammenstürzte. Unter den Trümmern sind acht Maurer begraben, von denen fünf verheiratet sind. Die Verunglückten lebend zu Tage zu fördern, ist ganz ausgeschlossen. Außerdem sind vier Maurer lebensgefährlich verletzt.

— **Strasbourg i. G., 24. Okt.** Der Postgehilfe Friedrich Kolb von Nulach, aus Kirchheim u. Teck, ist nach Unter-schlagung von Postanweisungsgeldern und eines Geldbrieses mit 3000 M. Inhalt seit gestern flüchtig. Der Defraudant ist ein junger Mann von 21 Jahren; auf seine Ergreifung ist eine Belohnung von 300 M. ausgesetzt.

— **Striegau (Schlesien), 22. Okt.** Aus der hiesigen Strafanstalt entsprang der Gastwirth Neumann, derwegen Mordes zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt und bereits 14 Jahre verbüßt hat. Der Verbrecher konnte bis jetzt nicht festgenommen werden.

— **Belgrad, 23. Okt.** Dreiviertel der Stadt Pirat wurden durch einen Wollenbruch und andauernden Regen durch den Nischavassus überfluthet. Auch Nisch ist in Gefahr.

— **Sofia, 23. Okt.** Seit drei Tagen herrscht hier heftiger Sturmwind verbunden mit starken Hagelschlägen und Regengüssen.

Die Pestfälle in Wien.

— **Wien, 23. Okt.** Dr. Müller ist heute früh der Pest erlegen. Die Wärrerin Pecha liegt im Sterben. — Es sind zwei neue Erkrankungen an Pest vorgekommen, und zwar ist ein Diener des Franz-Josefs-Spitals Namens Roe erkrankt sowie die zweite Wärrerin. — Aus Paris hat das Postamt-Institut den telegraphischen Wünschen zweier Wiener Professoren entsprechend das ganze augenblicklich vorhandene Pest-Serum-Quantum nach Wien gesandt. — Was die Untersuchung in Betreff eines etwaigen strafbaren Verschuldens bei den Pest-Erkrankungen anbelangt, so hat der erste Staatsanwalt Erhebungen angeordnet im Einvernehmen mit den obersten Sanitäts-Behörden. Die polizeilichen Organe führen die Untersuchung unter fortwährender Controle der beiden Staatsanwälte und der Sanitätsbehörde.

— Das Befinden der beiden Wärrerinnen ist ein verhältnißmäßig zufriedenstellendes. Die bis jetzt ziemlich erregte gewesene Bevölkerung hat sich etwas beruhigt. Unter den größten Vorsichtsmaßregeln wurde die Leiche des Dr. Müller in einen doppelten Sarg gelegt. Heute früh um 6 Uhr erfolgte die Beisetzung, welcher nur wenig Personen in bestimmter Entfernung beizuwohnen durften. Der Mutter des Dr. Müller, welche gestern Abend hier eingetroffen war, wurde nicht erlaubt, ihren Sohn zu sehen. Gerüchteleise verlautet, es seien zwei mit Vögeln inficirte Ratten aus ihrem Käfig verschwunden. Alle Assistenten und Kerkze der Klinik des Professor Rothnagel, die mit dem verstorbenen Diener Parisch nicht in Verbindung gekommen sind, wurden beurlaubt und werden vorläufig im Krankenhaus nicht erscheinen. Die chirurgische, interne und Augen-Klinik des Allgemeinen Krankenhauses bleiben gesperrt. Solche Kranke werden im Spital der Barmherzigen Brüder aufgenommen. Sämtliche Versuchsthiere wurden getödtet und verbrannt.

Aus der Umgegend.

— **Bierstadt, 21. Okt.** Unser Ort ist für die am Donnerstag, den 27. d. M., stattfindenden Urwahlen zu den Landtagswahlen in zwei Wahlbezirke eingetheilt worden. Die Wahl beginnt gleichzeitig in beiden Lokalen für die Wähler der ersten Wahlklasse um 10 Uhr. Aller Wahrscheinlichkeit nach fällt die Wahl zu Gunsten der freisinnigen Volkspartei aus. Die Theilnahme wird nicht so reger werden wie bei der Reichstagswahl, da ein bedeutender Theil unserer Einwohner auswärts beschäftigt ist und kaum der Wahl halber heimkehrt.

— **Dohheim, 23. Okt.** Unsere Gemeinde-Vertretung hatte in ihrer letzten Sitzung durchweg sich mit Gegenständen von ziemlicher Bedeutung beschäftigt; zunächst mit der Wasser- und Wasser-Vertheilungs-Angelegenheit. Eine 8-gliedrige Commission, welche gebildet werden soll aus 5 Mitgliedern der Gemeinde-Vertretung und 3 nicht zu dieser gehörigen Gemeindefürsorge, wurde mit der Aufgabe

betraut, den mit der Firma Philipp abgehandelten Vertrag einer eingehenden Prüfung zu unterziehen und auf Grund derselben Vorschläge zu machen, ob das Wasser in der Folge ganz von den Herren Philipp oder noch auf andere Art beschafft werden soll. Sodann lag ein Schreiben des Rgl. Landrathsamtes vom 14. Juli vor betr. die Rück-Versicherung der Gemeinde gegen Ansprüche, welche aus dem Haftpflicht-Gesetz wider sie geltend gemacht werden könnten. Das Schreiben weist darauf hin, daß derartige Schadenersatzansprüche wegen Körperverletzung, Gesundheitsschädigung und Beschädigung fremden Eigentums in letzter Zeit vielfach von den Gerichten anerkannt worden seien, daß daraus der Gemeinde bei dem heutigen regen Verkehr sehr erhebliche Lasten leicht erwachsen können, daß in dieser Gefahr sich so ziemlich jede Gemeinde befinde und daß zur Befriedigung derselben die Frage der Eingehung einer Rückversicherung am besten einer Prüfung unterzogen werde. Prospelte lagen heute von der Versicherungs-Gesellschaft „Neptun“ in Frankfurt, sowie von der Königl. Unfall-Versicherungs-Aktiengesellschaft vor. Die Herren Adolf Grimm, F. A. Kossel II. und August Kossel sollen dieselben nach einem von der Gemeinde-Vertretung gefassten Beschlusse einer eingehenden Prüfung unterziehen. Von Seiten der Rgl. Landrathsamtes war in einer Circular-Verfügung eine Untersuchung des Trinkwassers auf das Vorhandensein gesundheitsgefährlicher Bestandtheile angeregt worden; bei dem außerordentlich günstigen Gesundheitszustand in der hiesigen Gemeinde indes soll dieselbe unterbleiben. — Auch der neue Bebauungsplan lag in der Sitzung zur Beschlußfassung vor, mit folgendem Ergebnis: Vorläufig wird nur die projectirte Straße durch den Untergrund dahin abgeändert, daß dieselbe den Wildbach in sich aufnehmen kann. Die projectirte Hildstraße gelangt nicht zur Ausführung, ebensowenig der ursprüngliche Plan auf Verlegung der Schwalbacherstraße. Diese soll vielmehr bestehen bleiben, wie sie durch den Kreis-Landmesser festgelegt worden ist. — Auf eine landbrüchliche Verfügung vom 4. Oktober, die Befolgung des Herrn Bürgermeisters betreffend, wurde einstimmig beschlossen, das Jahresgehalt auf M. 2000 zu normiren, mit der Bestimmung, daß aus diesem Gehalte der Herr Bürgermeister die Schreibmaterialien mit Ausnahme der Formulare, die wie früher, auf Kosten der Gemeinde bezogen werden, beschafft. — Eine Verfügung des Rgl. Landraths vom 1. Juli führte zu dem Beschlusse, den Kreis-Landmesser auch bei den hiesigen Gemeindebauten in Anspruch zu nehmen. — Die Erben Jacob Wölffert haben verkauft: ihre Hofstätte nebst Garten, Hildstraße Nr. 32, zum Preise von M. 7000 an ihren Nitterben, Herrn Carl Friedr. Aug. Wintermeyer I., ein Grundstück, haltend im Ganzen 13 Ruthen 32 Schuh in Distrikt „Esel“, 9. Gewann, zum Preise von M. 500 an einen anderen Nitterben, Herrn Friedr. Wölffert.

— **Dohheim, 24. Okt.** Der gestern Abend im Saale des Gasthauses „zur Krone“ stattgehabte Vortrag des deutsch-katholischen (freikirchlichen) Predigers Herrn Georg Weller aus Wiesbaden erfreute sich eines außerordentlich starken Besuches, sowie der beifälligen Aufnahme. Unmittelbar vor demselben hielt Herr Kleber eine kurze Ansprache, in welcher er eine knappe Uebersicht über die Geschichte der deutsch-katholischen Gemeinde gab und der Gesangsverein „Sängerlust“ eröffnete und beschloß die Veranstaltung durch verschiedene mit der bei diesem Verein gewohnten Präcision vortragenden und sehr beifällig aufgenommenen Chören.

— **Frauenstein, 22. Okt.** Gestern schnitt sich ein etwa 35-jähriges Mädchen an einer Häufelmaschine aus Unachtsamkeit zwei Finger der linken Hand ab und verletzte sich schwer an den anderen.

— **Nordenstadt, 23. Okt.** Die heute hier im Gasthause der Witwe Lied „zum Frankfurter Hof“ stattgefundene Wähler-versammlung war recht gut besucht. Den Vorsitz führte Herr Prof. Weikosen aus Diebrich. Herr Bürgermeister Wolff-Wiebrich entwickelte in einer fast einstündigen Rede sein Programm als Candidat für den Landtag. Besonderen Beifall fanden seine Ausführungen über seine Thätigkeit als Abgeordneter im verfloffenen Jahre in Betreff der Landeshauptstadt und der Pferdezugmaschinen für die beiden Kreise Wiesbaden (Stadt und Land). Als zweiter Redner war Herr Generalsekretär Pähig aus Berlin erschienen. Dieser beleuchtete die einzelnen politischen Parteien, insoweit sie im hiesigen Wahlkreise in Betracht kommen. Seine Ausführungen gipfelten in dem Wunsche, daß jeder Wähler nächsten Donnerstag solchen Männern seine Stimme geben möge, die für Herrn Wolff-Wiebrich wollten. An der Diskussion theilnahmen sich die Herren Landwirth Wolff von hier und Landwirth Kunzheim von Dohheim. Letzterer trat für den Candidaten des Bundes der Landwirthe in die Schranken und begründete seine Ansicht mit der Behauptung, Landwirthe dürften nur einen Landwirth in den Landtag schicken. Herr Pähig suchte ihn aber zu widerlegen.

— **Mainz, 22. Okt.** In einem hiesigen Hotel machte ein junger Reisender aus Mitternachts einen Selbstmordversuch, indem er sich eine Kugel in die Schläfe und eine in die Brust jagte. Er wurde schwer verletzt ins Krankenhaus geschafft.

— **Niederrhein, 24. Okt.** In vergangener Nacht ist der in weiten Kreisen bekannte Gastwirth und Bäckermeister Jakob Wiehner gestorben. Sein Tod mahnt wieder zur besonderen Vorsicht bei kleineren Verletzungen. Er hatte sich vor Kurzem einen Splinter in die Hand gestoßen und, trotzdem diese stark an-schwoll, die Verwundung nicht weiter beachtet, bis Blutvergiftung hinzutrat, die dem Leben des 42-jährigen Mannes ein schnelles Ziel setzte.

— **St. Goarshausen, 22. Okt.** In der „Krone“ fand gestern Abend eine Versammlung statt, in welcher die vorgeschlagenen 6 liberalen Wahlmänner, welche für den bisherigen Abgeordneten stimmen werden, einstimmig angenommen wurden.

— **Braunbach, 22. Okt.** Die Stadtverordneten haben beschlossen, für größere industrielle Betriebe eine besondere Gemeinde-Gewerbesteuer einzuführen und den Magistrat bereits beauftragt, demnächst eine diesbezügliche Ordnung zur Vorlage zu bringen. Ferner nahmen sie ein Ortsstatut an, wonach die Gebühr für die halbjährlichen Untersuchungen der Bier-druckvorrichtungen von den Wirthen erhoben werden soll.

— **Walsdorf bei Idstein, 23. Okt.** Heute fand hier das Missionsfest für das Delant Idstein statt. Als Festprediger waren erschienen die Herren Pastor Jellinghaus aus Berlin und Missionar Thum aus Frankfurt a. M.

— **Hörsheim, 23. Okt.** Der Kaiser hat bei dem 7. Sohne des Weichenstellers Johann Richter hieselbst Patenstelle übernommen. Erscheinend wird aber das in früherer Zeit nicht mehr kaiserlichen Privatschatulle gewährte Patengeschenk nicht mehr ausgezahlt, denn Richter mußte erst schriftlich erklären, daß er auf dasselbe verzichte. — In seiner jüngsten Sitzung hat der hiesige Gemeinderath das Gehalt des Herrn Bürgermeisters Schleider auf 2100 M. erhöht. — Die Vertheilung der Juden-plätze für das Kirchweihfest hat 490 M. ergeben. — Dieser Tage sprach hier in mehreren Häusern ein feingebildeter Herr vor, der angab, Weinreisender zu sein und sein Wortemanna-

verloren zu haben und schließlich um ein Darlehen von 2 M. bat, um weiter kommen zu können. An einzelnen Stellen hat er auch das Geld erhalten. In einem Falle mußte er es, da die Sache doch sehr verdächtig war, wieder herausgeben. Dem Weinbarnen, der später seine Verfolgung ausnahm, gelang es nicht, ihn einzuholen.

— **Montabaur, 22. Okt.** Gestern und vorgestern nahm Se. Exc. der Herr Oberpräsident Magdeburg mit dem Herrn Eisenbahndirektions-Präsidenten Beyer und dem Herrn Regierungs-rath Frhr. von Reischwig, sowie mehreren Herren der Rgl. Regierung zu Wiesbaden und der Frankfurter Eisenbahn-direktion eine Besichtigung des Geländes vor, das bei einer Weiterführung der Westerwald-Querbahn bis Siebshahn in Frage kommt. Eine definitive Entscheidung wurde noch nicht getroffen.

Locales.

* **Wiesbaden, den 24. Oktober.**

— **Vom Sonntage.** Auch die Natur hat ihre Muden. Nachdem sie uns die ganze erste Sommerhälfte bis in den Juli hinein zum regnerischen Herbst gemacht hat, verwandelt sie nun auf einmal den Herbst in das prächtige Frühjahr um. Hätte man den gestrigen Sonntag für einen Tag kurz vor Allerheiligen ansehen sollen? Das war das herrlichste Wetzter, das sogar der warmen Sonne nicht entbehrt und ein Leben vor und in der Stadt hervor-zauberte, daß sich die Besitzer der öffentlichen Restaurants und Sommerwirtschaften vergnügten die Hände reiben konnten und die schwalbenfradgeschwänzten Ganymeds, die wir mit dem profaischen Namen Kellner belegen, alle Hände voll zu thun hatten, um den Wünschen der Ausflügler nachzukommen.

Und doch konnte bei mir eine rechte Sonntagsfreude nicht auskommen. Es ist ein gar zu eigenes Gefühl, wenn die Wärrer sich färben und von heißen Windweilen herabgerissen werden und durch die Lüste wirbeln. Es mahnt zu sehr an Scheiden und Vergehen. Zwar giebt es Leute, die beim Herbst ganz andere Gedanken haben; der vorsichtige Familienvater z. B. überlegt den Mehrbedarf an Feuerungsmaterial, der junge etwas leichtsinnige Mann stellt die schwierigsten complicirtesten Berechnungen auf, durch welche finanziellen Operationen er in den Besitz seines Winterüberziehers gelangen kann, der kürzlich den Umzug nach der Friedrichstraße mitmachte und manche junge Dame berechnet, daß sie nun in dem hellen Sommerkleide und dem lustigen Hut nicht mehr ausgehen könne und bald ein neues Kostüm haben müsse.

So hat der eine das und der andere das. Gestern dominierten noch die hellen Farben, wenn es auch hier und da sonderbar ausfiel: der helle Rod und das herbstliche Jaquet. Auch bunte Sammetblousen schienen auf einmal aufgefunden zu sein und sehr pudig sahen einige kleine Böschchen aus, die man in einen Matrosenanzug mit langen Böschchen gesteckt hatte. Daß der Schotte, der zur Zeit hier ist, in seiner Nationaltracht in den Bouten der Straßenbühne sehr auffiel, na, das kann man sich denken. Man sah ihm mehr nach, wie den paar „Schwobemädle“, die mit ihren weißen Strümpfen, dem kurzen Röschchen, dem weißen Schürchen und dem sonderbaren Kopfschmuck getrennt den Kinderwagen schoben.

Auf der Wilhelmstraße ging es besonders gegen Mittag wieder recht elegant und lebhaft zu, zumal da ganz unvorhergesehen ein Promenaden-Concert der 80er stattfand. Es gab so zu Märche, Hymnen und dergleichen aus dem bekannten blauen Hut, auch mußten die Musiker in dem Pavillon stehen, aber hieß war's doch. Hübsch war auch das Gewimmel und Gedränge vor dem Musikhäuschen, hübsch der zitternde Weiber mit den Schwänen in den jagen Strahlen der Mittagssonne und eigentümlich der wichtig gelbe Blätterregen, der fortwährend niederfiel. Wieder standen stillisch des Fußweges die Krankenwagen, dem Infrassen entweder die Zeitung lasen oder die Passanten zu musterten, die Mädchen und Damen und Herren, und die dahinrollenden Wagen und auch wohl die beiden Männer, die in mächtigen Plakate der Reichshalle als deutliche glückliche Reflektoren in gemessenem Tempo durch die Straßen schlepten.

Im Curhause fand Nachmittags das erste Symphonie-Concert statt, das einen derartigen Zuspruch genoß, daß das gäugler sich mit einem Stechplatz begnügen mußten. Man brauchte ein neues Werk, eine Concertouvertüre eines Mitgliedes der Capelle, des Herrn Wemheuer, zur Aufführung, die sehr gut ausgefallen haben soll, Motz's Balletsuite aus Gluck'schen Oper und Beethoven's Eroica. Und so gerathen wir denn, daß man auch an den Gesangsvereinen — allmählich immer mehr in das Concertleben des Winters wieder hinein, das uns manchen in rühmten Namen bringt und mich meinem Kollegen von der Kritik erst kürzlich folgendes parodistische Verschen widmen ließ, als es schließlich erschrocken die vielen Concertantendigungen und Entladungen zeigte:

Und dräut der Winter noch so sehr
Mit Opern und Concerten,
Nach Dir das Herze drum nicht schwer:
Es muß auch Frühling werden.

* **Hoher Besuch.** Gestern Mittag 1 Uhr 11 Min. traf Se. Königliche Hoheit der Kronprinz Constantin von Griechenland und Se. Hoheit der Prinz Friedrich Carl von Hessen nebst Gemahlinnen und Gefolge auf dem Taunusbahnhof ein. In zwei Equipagen fuhren die hohen Herrschaften nach dem Palais Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Luise und kehrten Abends 6 Uhr 36 Min. mit dem fahrplanmäßigen Schnellzuge nach Frankfurt a. M. zurück. Ihre Kais. Hoheit, die Frau Großfürstin Alexandra von Rußland war zur Verabschiedung auf dem Bahnhofe erschienen.

* **Kommunalistisches.** Die Beratungen des Magistrats mit der süddeutschen Eisenbahngesellschaft bezüglich der Straßenbahnfrage werden morgen fortgesetzt. — Morgen ist auch für den Vasausschuß eine Sitzung anberaumt, behufs Erledigung von ihm in letzter Stadtvorordnetenversammlung überwiesenen Positionen.

* **Aus dem Vadeleben.** Im Hotel „Rose“ ist der m. lische Hofprediger Canon Richmond-Shore abgereist.

* **Fremdenfrequenz.** Der Zugang der Fremden in letzter Woche betrug 1550 Personen, die Gesamtfrequenz betrug 113623.

— **Der Ausschuß für die Bismard-Gedächtnisfeier** am Samstag Abend im Rathssaal eine Sitzung ab. Der Vorsitz führte, da Herr Stadtrath Wartling verhindert war, der Regierungsrath Kaniel. Nachdem zwecks gegenseitiger Verständigung mit der deutschen Studentenschaft, die ebenfalls eine Bismard-Gedächtnisfeier in Gestalt eines alljährlichen feiernden Bismard-Tages projectirte, von Seiten des hiesigen Ausschusses eine Einleitung getroffen worden war, hatte sich zu diesem

als Vertreter der Bonner Studentenschaft die Herren Privatdocent Dr. Pflüger-Bonn und Professor Lehr von der hiesigen Kunstschule zwecks weiterer Verhandlung eingefunden. Ueber den Gegenstand entspann sich eine ziemlich lebhaft gesteuerte, und zwar hauptsächlich über die verschiedenen Vorschläge betreffend des Characters der nationalen Bismarck-Ehrung. So betonte u. A. Herr Admiral Mensing Excell., daß eine Stiftung, die als Bismarck-Ehrung ins Leben gerufen werde, vor allem volksthümlich sein und in erster Linie den Invaliden und Hinterlassenen der Krieger von 64, 66 und 70 zu Gute kommen müsse. Herr Dr. Pflüger theilte sodann im Auftrag der Bonner Studentenschaft mit, daß seitens derselben zwar ein Bismarckdenkmal projektiert sei, daß sie sich jedoch jetzt entschlossen habe, sich dem Vorgehen des hiesigen Ausschusses anzuschließen. Dr. Pflüger wies darauf hin, wie wichtig es sei, die gesammte deutsche Studentenschaft bei Gründung eines solchen nationalen Denkmals als jugendlich begeisterte Mitarbeiter zu haben. Diese Mittheilung wurde allseitig begrüßt. Nach verschiedenen weiteren Erwägungen seitens der Ausschussmitglieder stellte dann dementsprechend Herr Regierungsrath Kaniel den Antrag, der Ausschuss möge am besten zunächst jetzt die weitere Entscheidung, Vorschläge etc. der Studentenschaft abwarten, um dann event. vereint mit diesen auf der Basis der vom Ausschuss bereits gemachten, ziemlich bedeutsamen Vorarbeiten dem Ziele näher zu schreiten. Des Weiteren solle inwischen die von Herrn Oberlehrer Spamer mit dankenswerthem Eifer gesammelte Liste von Namen von bedeutenden Persönlichkeiten innerhalb Deutschlands, von denen eine einflussreiche Mitwirkung zu erwarten, ergänzt werden. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Zur Durchsicht der Liste, die bereits 500 Namen enthält, erklärten sich bereit die Herren Kanzleirath Hündt, Oberstleutnant v. Detten, Admiral Mensing, Regierungsrath Stumpf u. A. Die Sitzung wurde damit geschlossen.

*** Bezirks-Ausschuss.** In der heutigen Sitzung lagen zunächst zum Entscheid vor Einsprachen der Herren D. C. S. u. h. a. h. und Genossen in Frankfurt wider ein neuen Fluchlinienplan, welcher für einen Theil des Stadtbezirks Sachsenhausen insbesondere für die Schifferstraße etc. festgesetzt worden ist. Auch der Sachverständige des Bezirks-Ausschusses muß, wenn gleich er im Allgemeinen die Vortheile des veränderten Fluchlinienplans anerkennt, zugeben, daß eine der neuen Straßen an dem alten Friedhof nicht durch das öffentliche Interesse geboten erscheint. Der heutige Entscheid versagt dem Fluchlinienplan die Genehmigung. — Herr Peter Heingens in Esch giebt an, mit dem Bürgermeister zu Esch auf freundschaftlichem Fuße zu stehen, seitdem er einmal einen ihm durch den Ortsdiner gemachten Vorschlag, den alten Bürgermeister wieder, ihn (A.) aber als Bürgermeister-Stellvertreter neu zu wählen, von der Hand gewiesen habe. Gelegentlich der letzten Wahl zur Gemeinde-Vertretung habe sich der Bürgermeister an ihm gerächt, indem er seinen Ortsdiner zu den Wahlberechtigten der ersten Abtheilung gesandt mit der Aufforderung, einen Anderen zu wählen und weiter dabei erklärt habe, er (A.) besitze nach einer Erklärung des Landraths nicht das passive Wahlrecht. Der Bürgermeister habe am Wahltermin selbst auch diese Behauptung wiederholt. Auf Grund dieser angeblichen Vorwände hat Heingens Klage angestrengt wider die Gemeinde-Vertretung mit dem Antrag auf Kassirung der Wahl in der ersten Abtheilung. Der Kreis-Ausschuss als erste Instanz entschied gegen ihn. Heute wird dieser Bescheid zwar aufgehoben, die Klage jedoch als unzulässig abgewiesen, weil es an der rechtmäßigen Einsprache wider die Wahl bei dem Gemeindevorstand fehle und demgemäß der Klage eine unerlässliche Vorbedingung ermangele. — Eine Einsprache, welche Herr Privatier Heinrich Philipp Frey in Frankfurt a. M. wider den Fluchlinienplan No. 259 betr. einen Theil des Stadtbezirks Sachsenhausen erhoben hat, wurde als unbegründet heute zurückgewiesen und dem Fluchlinienplan die Genehmigung ertheilt. — Eine Klage des Ortsarmenverbandes Neu Hof (U.-Lauus) wider den Ortsarmenverband Rastau wegen Ersatz von Pflegekosten für die Kinder des Stredenarbeiters Theodor Ulrich führte zu der Verurtheilung des Beklagten zur Erstattung von bereits aufgewandten Mk. 23,34 und zur Erstattung der weiteren bereits entstandenen und aller noch entstehenden Pflegekosten, vorbehaltlich von deren Liquidation. — Erfolglos blieb eine Klage, welche Herr Rgl. Amtsrichter a. D. Franz v. Bismarck-Schierstein wider den Gemeinderath daselbst angestrengt hat, wegen seiner Veranlagung zu Mk. 212 Gemeinde-Einkommensteuer aus seinem Grundbesitz in der Gemeinde, da mit Recht ein nicht zu Wohnzwecken benütztes Wohnhaus nach dem Miethwerthe bei seiner Steuer-Veranlagung berücksichtigt worden sei.

*** Das Banklokal der Reichsbank** bleibt wegen der am nächsten Donnerstag stattfindenden Wahlen an genanntem Tage von 9½—1 Uhr Morgens geschlossen.

*** Auszeichnung.** Dem Schornsteinfeger Karl Maier ist das Prädikat eines königlichen Hof-Schornsteinfegers verliehen worden.

*** Schulanrichten.** An der Victor'schen Frauenschule sind Frl. Hermine Urban aus München als Lehrerin für Malen und kunstgewerbliche Fächer und Frl. Clara Rohmann aus Frankfurt a. M. als Lehrerin für praktische Handarbeiten angestellt worden. Frl. Anna Kreis, wie Frl. Rohmann in der Victor'schen Schule ausgebildet, hat an den Schulen ihres Heimathortes Oberrhein (Pfalz) die Stelle der Handarbeitslehrerin erhalten.

*** Aus dem Handelsleben.** Im hiesigen Firmenregister ist am 18. d. Mts. bei der unter Nr. 963 eingetragenen Firma A. Viebmann II. bemerkt worden, daß das Handelsgeschäft nach dem Tode des bisherigen Inhabers Kaufmann Jacob Viebmann auf dessen Witwe Friederike geb. Wild zu Wiesbaden Kraft gesetzlicher Verjährungsfrist übergegangen ist, welche das Geschäft unter unveränderter Firma fortführt. Die neue Firma ist unter Nr. 1300 des Firmenregisters eingetragen und als Inhaberin die Witwe des Kaufmanns Jacob Viebmann, Friederike geb. Wild zu Wiesbaden vermerkt. — Bei der hier anstehenden, unter Nr. 396 des hiesigen Gesellschaftsregisters eingetragenen offenen Handels-Gesellschaft in Firma W. Philipp ist am selben Tage in dem genannten Register bemerkt worden, daß der Regierungsrath a. D. Heinrich Philipp zu Wiesbaden als Gesellschafter ein-

[] Zur Landtagswahl. Einem hier im Umlauf befindlichen Gerücht zufolge sollen Abmachungen bestehen, wonach die Centrums-Wahlmänner in Wiesbaden-Land-Hochst bei der engeren Wahl nicht, wie erwartet wurde, für den freisinnigen Candidaten Herrn Feldgerichtschoffen Chr. Thon, sondern für den national-liberalen Candidaten Herrn Bürgermeister Wolff zu stimmen resp. sich der Stimmabgabe zu enthalten hätten. In dieser Fassung schießt das Gerücht sicher über das Ziel hinaus; daß sich jedoch ein dem Freisinn ungünstiger Umschwung in Centrumskreisen von größerem oder geringerem Einfluß geltend macht, geht aus einer Notiz in der letzten Nummer des hiesigen Centrumsorganes hervor, worin ebenfalls Zweifel geäußert werden, ob der Freisinn sich mit Recht mit seinen Hoffnungen trage.

[] Freisinnige Wahlversammlungen finden statt Montag in Schierstein, Dienstag in H. d. H.

*** Die Intendantur der Rgl. Schauspiele** hat bezüglich der Voranstellung der Erlagkarten eine neue Einrichtung getroffen, indem sie durch die hiesigen Buchhandlungen und ihre Filialausgabe Postkarten gratis ausgeben läßt, auf welchen das nötige vorgedruckt ist, so die Zahl und die Gattung der Villeten etc. Diese Karte ist frankirt am Tage vor der betr. Vorstellung bis Mittags 1 Uhr in den am Fenster der Villetasse (Colonnade) befindlichen Einwurf zu legen oder so zeitig an diese Kasse per Couvert durch die Post frankirt zu senden, daß sie bis Mittags 1 Uhr am Tage vor der Vorstellung in den Besitz der Villetasse gelangt. — In letzter Zeit machen sich in der Presse vielfach Stimmen bemerkbar, welche eine Herabsetzung der hohen Garderobengebühr im Hoftheater verlangen. Wie wir vernehmen, kann deshalb vorläufig nicht an eine solche gedacht werden, weil damit ein großer Ausfall in den Einnahmen verbunden wäre, der in Bezug auf die Befolgung der vielen Garderobebefehle sogar ein Defizit im Gefolge haben könnte.

G. Sch. Residenztheater. In der interessanten Novität „Herbst“ von Schmidt-Häffler sind die Hauptrollen mit den Herren Stiewe, Schwarze und Schumann besetzt, die einzige weibliche Rolle spielt Frl. Ferida. Herr Dr. Rauch führt die Regie. Das beliebte Lustspiel von Kneisel „Sie weiß etwas“ wird in den Hauptrollen von den Damen Kollendt, Tillmann, Krause und den Herren Manussi, Schwarze, Heemann, Wieste, Schumann dargestellt. Herr Unger setzt das Stück in Scene.

*** In dem interessanten Debut,** das uns heute im Walhalla-Theater bevorsteht, erfahren wir noch weiter, daß Signor Pepi einen ganzen Theil des Programms ausfüllen und außer seinem Einakter „Amor vincit semper“, („Die Liebe siegt immer“), jeden Abend seine Componisten-Dirigenten-Typen bringen wird, die wegen der naturgetreuen Wiedergabe in Musik und Bewegung ebenso gerühmt werden, wie die blühenden Verwandlungen des Sensations-Schauspiels. Signor Pepi wird sich im Interesse des hiesigen Publikums der englischen Sprache bedienen, die er vorzüglich beherrscht. Signor Pepi, eine außergewöhnlich schlanke, stattliche Erscheinung, ist der Abkömmling einer alten florentinischen Adelsfamilie. Bevor er sich der Bühne zuwandte, war er einige Jahre in Florenz literarisch tätig, allerdings mit mehr künstlerischem als materiellem Erfolg. — Da die Dauer des Gastspiels, wie schon erwähnt, nicht verlängert werden kann, empfiehlt es sich, rechtzeitig Plätze für einen der sechs Abende zu bestellen. Anmeldungen werden im Bureau des Walhalla-Theaters jetzt entgegen genommen. Die Preise werden trotz der immerhin besondern Kosten nicht erhöht. Der Vorverkauf fällt aus. Auf Zehner-Abonnement kann nachgezahlt werden.

*** Eine Panik** entstand im Walhalla-Theater beim Schluß der gestrigen, stark besuchten Nachmittagsvorstellung durch einen kleinen Zwischenfall, die zum Glück kaum zwei Minuten dauerte. Ohne einen sichtbaren äußeren Grund fing das Celluloidband, auf dem sich die zahllosen Momentbilder des „Royal Biograph“ befinden, Feuer und verbrannte im Nu. Durch die Verzögerung in der Vorführung der lebenden Photographien war das Publikum auf das Cabinet des „Biograph“, das auf dem Mittelbalkon stand, aufmerksam geworden und wurde nun durch die einen Moment hoch aufschlagende Flamme lebhaft erschreckt. Dank der Besonnenheit des Personals, sowie auch des Eingreifens des zufällig anwesenden Signor Pepi wurde eine Panik rechtzeitig verhindert, die übrigens bei der soliden Construction und den allen Anforderungen entsprechenden reichlichen Sicherheitsmaßregeln des Walhalla-Theaters so grundlos wie möglich gewesen wäre. Die Flamme beschränkte sich durchaus auf die „Filme“ (Bilder); nur die den Apparat verdeckenden Lächer waren abgebrannt. Eine Gefahr für das Publikum war gänzlich ausgeschlossen; nicht einmal der Boden, auf dem der Apparat stand, oder die daneben stehenden Klappstühle waren im Geringsten berührt worden. Der Apparat selbst blieb gebrauchsfähig, doch soll der durch die Zerstörung der Celluloidbilder für die Gesellschaft des „Royal Biograph“ entstandene Schaden beträchtlich sein. Der ganze Zwischenfall war im Augenblick beendet, ohne daß die Musik das Spiel unterbrochen hätte. Das Publikum beruhigte sich sofort wieder und verließ nunmehr ruhig das Haus.

S Geld-Bratwurst-Offen. Herr C. Eschment, der es in kurzer Zeit verstanden hat, das Restaurant „zum kleinen Rathsfeller“ (früher Museum-Restaurant) in Schwung zu bringen, hatte am Samstag Abend ein sog. Geld-Bratwurst-Offen veranstaltet, das sich einer überaus zahlreichen Theilnahme zu erfreuen hatte und einen äußerst animierten Verlauf nahm. Die gesammelten Bratwürste wurden auf einer Schüssel herumgereicht, so daß sich jeder Theilnehmer sein Glück selbst wählen konnte; in drei Würsten waren Wachsmarlen enthalten, welche zur Empfangnahme von hübschen Preisen berechtigten.

r. Ertrunken. Am Samstag Mittag ist das 44jährige Edhagen des hier auf dem Rheinbahnhofe bediensteten Bahnbeamten Gerhard Michel im Rhein bei Kastel ertrunken. Das Kind war seiner in Kastel geschiedenen lebenden Frau zugehört und soll bei dem Unglücksfall ohne Aufsicht gewesen sein.

*** Sämtliche Vereinsnachrichten** müssen wegen Inseratendrangs für morgen zurückgestellt werden.

*** Kleine Chronik.** In der unteren Rheinstraße wurde gestern Nachmittag ein unbekannter Arbeiter von Krämpfen befallen. — Wegen sinnloser Trunkenheit mußte gestern Nachmittag ein bisher unbekannter mittels Drücktarrens von der unteren Rheinstraße nach dem Polizeigefängnis verbracht werden. — In der vergangenen Nacht verübte ein Arbeiter einer in der Viebrücker Gemarkung belegenen Backsteinhütte in der Raitzerstraße durch Schießen aus einem Revolver unfug. Die Waffe wurde dem Menschen durch einen Schuhmann abgenommen. — Beim Heizen der Ringkirche wurde in der Nacht zum Sonntag ein Schloffer wiederholt durch Gase brennungslos und mußte nach seiner Wohnung gebracht werden.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Prag, 24. Okt. Am Graben wurden gestern Mittag drei deutsche Couleur-Studenten von streitsüchtigen tschechischen Burschen umzingelt, in unsäthiger Weise beschimpft und mit Knütteln angefallen. Einer der Studenten trug Verletzungen davon. Die Polizei verhaftete die Angreifer. In den Hauptstraßen fanden Abends Ansammlungen statt. Eine große Anzahl von Sicherheitsbeamten waren aufgeboten.

Monte-Carlo, 24. Okt. Der russische Staatsrath Fürst Pilowski wurde in der vorliegenden Nacht im Grand Hotel beraubt und verwundet.

Verona, 24. Okt. Das in Reparatur befindliche Dach der Kirche in der Vorstadt Luzzia stürzte ein. Dabei fanden fünf Arbeiter den Tod. 16 wurden verwundet.

Paris, 24. Okt. Das Vorhaben des früheren Kriegsministers Cavaignac die Kammer zu verlassen und dem Cassationshofe das Revisionsverfahren im Dreifuß-Prozess zu entreißen wird in radikalen und gemäßigten Kreisen als vollständig aussichtslos und rechtswidrig bezeichnet.

!Saminpomade!

empfehlen sich besonders, um weißen Haaren ohne Färbungsmittel ihre ursprüngliche Farbe nach und nach wiederzugeben u. ist zugleich ein Belebung- und Haarwuchsbeförderungsmittel, à 1.50 in der Parf.-Handlung von **W. Sulzbach**, Spiegelgasse 8. 2537

Für nur 75 Pf. vierteljährlich kann sich jeder Staats-, Reichs- und Gemeinde-Beamte ständig auf dem Laufenden erhalten über alle dienstlichen Fragen, Vorgänge, Aenderungen, Sacenzen etc. durch Abonnement der Berliner Wochenschrift **Reichs- und Staatsbeamten-Zeitung** (zu beziehen durch jede Postanstalt). 15296



Codes-Anzeige.

Verwandten, Bekannten und Freunden die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, vergangene Nacht um 2 Uhr unsern unvergesslichen Gatten, Vater, Sohn, Bruder und Schwager, den Herrn

**Gastwirth und Bäckermeister
Jacob Wießner,**

nach kurzem Krankenlager zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet am **Mittwoch, 26. Okt., Nachmittags 3½ Uhr**, statt.

Niederwalluf, 24. Okt. 1898.

1577 Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankfagung.

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Theilnahme an unserem schweren Verluste sprechen innigen Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Franz Grohe.

Wiesbaden, den 22. Okt. 1898.

0176*

Wiesbadener Frauen-Verein.

Die Eröffnung der Suppen-Anstalt

findet **Dienstag, den 25. d. Mts., Vormittags 12 Uhr**, in den

Parterre-Räumen des neuen evangelischen Gemeindehauses, Steingasse 9,

statt.

Allen unsern seitherigen Gästen wird am ersten Tage ihre Mahlzeit unentgeltlich verabreicht. Freunde der Anstalt sind zur Eröffnungsfeier herzlich willkommen.

Für den Vorstand:

Freifrau von Knoop

Astral-Öel,

das beste raffinierte Petroleum, empfiehlt

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15.

2532

Nationalliberale Wählerversammlung.

Am Dienstag, den 25. October 1898, Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, findet in der Turnhalle, Hellmundstraße 25, eine öffentliche

Wählerversammlung

statt, in welcher der Kandidat der nationalliberalen Partei

Herr Stadtrath Bartling

sein Programm entwickeln wird.

Alle liberalen Wähler und Freunde der Kandidatur **Bartling** werden dazu freundlichst eingeladen.

Das Comité.



Dienstag, den 25. October cr., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr
anfangend:

Fortsetzung

Liquidations-Versteigerung

wegen Auflösung der Firma

Wilhelmstr.
38,

August & Crakaner, Gr. Burgstr.
5,

per 1. November ds. Js.,

im Lokale

5 Große Burgstraße 5

Zum Ausgebot kommen die gesamten Waarenvorräthe, bestehend aus:

1. Damen-Confection, als: Winter-Jaquetts, Umhänge, Regen- und Radmäntel, Costüme, Pelzconfection etc.,
2. Kleider- und Mäntelstoffe, Seidenwaaren, Besätze, Knöpfe etc.,
3. Laden-Einrichtungsgegenstände als: große Confections-Spiegel, Gaslüstres, Erkerabschluß, Ladentisch, 2 Bogenlampen etc. etc.

Wilh. Helfrich,

Auctionator und Taxator.

Damen-Costüme

werden unter Garantie für eleganten Sitz und feinste Ausführung zu billigen Preisen angefertigt, ebenso Änderungen.

2125

A. Dommershausen,
Nicolassstraße 30, Paris.

Für Schuhmacher und Private!

Union-Wichse große 10-Pfg-Schachteln, 10 Stück 65 Pfg., 1 Stück 7 Pfg.
Sämmtliche Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Rob. Fischer, Lederhandlung, Mauergasse 12. 2375

Bekanntmachung.

Dienstag, den 22. October cr., Vormittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

8 Kleider, 1 Consol., 2 Bücherschränke, 3 Kommoden, 2 Waschkommoden, 3 Bettlöwe, 2 Pianinos, 3 Büffet, 8 Sopha, 2 Divan, 1 Ottomane, 12 Cesset, 10 Stühle, 7 Tische, 3 Schreib-, 2 Ant., 2 Blumenstische, 2 Regulatoren, 20 Bilder, 3 Spiegel, 2 Pfeiler-Spiegel, 1 Stand-, u. 1 silb. La'chemuhr, 18 Majolikavasen, 1 Exmpl. Meyers Conv. Lexicon, 2 Teppiche, 4 Stepp-, 1 Ottomanendecke, 1 Satinirmaschine, 2 Nähmaschinen, 1 Ladenschrank, 1 Ladenthele, 1 Erker Einrichtung, 1 Copirpresse, 500 Fl. Winkler Hafensprung, 2 Stk. Oppenheimer, Dryo ter Rothwein und Hattenheimer, 25/1 Fl. Südweine, 2 Sack Grünkern, 1 Sack und 3 Bächsen Kaffee, ca 1000 Paar versch. Herren-, Damen- und Kinderschuhe, Stiefel u. A. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baatzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 24. October 1898.

2552 **Salin,** Gerichtsvollzieher.

Lokal-Gewerbeverein.

Nächsten Samstag, den 29. October, Abends 8 Uhr, findet zur 51-jährigen Stiftungsfest des Vereins eine

gesellige Zusammenkunft

der Mitglieder im **Nonnenhof** statt, wozu diese freundlichst eingeladen werden. Diejenigen, welche daran Theil nehmen wollen, werden höflichst gebeten, dies entweder bei der Geschäftsstelle des Gewerbevereins oder bei Herren Gebrüder Krüner gegen Bezahlung von 1 Mk. 70 Pfg. für das Essen (**Nas im Topf**), bis längstens Freitag, den 28. October, Mittags 12 Uhr, anzuzeigen.

2549 **Der Vorstand.**

Scharr'scher Männer-Chor.

Sonntag, den 30. Okt. cr., Abends 8 Uhr, im oberen Saale des Rath. Vereinshauses, Dohheimerstraße 24,

IV. Stiftungsfest

bestehend in

Concert und Ball

unter gütiger Mitwirkung der Herren Hans Schuh, Kgl. Opernsänger (Tenor) und Ernst Lindner, Kgl. Kammermusiker (Violine).

Clavierbegleitung Herr Königl. Kammermusiker **H. Hennig.**

Das Concert beginnt präcis 8 Uhr.

Der Vorstand.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Mietsgesuche

Ein kleines Haus

in der Nähe der Stadt, mit etwas
Land, zu mieten gesucht. Näh.
Expedition. 3409

Vermietungen

Grosse Wohnung.

Herderstr. 3, Neubau,
5 Zimmer, 2 Balkon, Badzimmer,
2 Kellern, 2 Mansarden, sof. ob.
spät. Näh. Herderstr. 4, Part.
bei Brühl, Architekt. 3529

Kaiser-Friedrich- Ring 110

ist die 2. Etage, bestehend
aus 6 Zimmern, Bad und
Zubehör, per sofort oder
später zu vermieten. Näh.
dieselbst oder bei 3401
Carl Specht,
Wilhelmstr. 40.

Neubau an der Kling-
Kirche 10, sind herrschaftl.
Wohnungen von 6 Zimmern,
Küche, Bad, Warmwasserleitung,
3 Balkons und reichl. Zubehör
mit schöner Aussicht, sofort oder
später zu verm. Näheres
dieselbst. 3524

Kaiser-Friedrich-Ring 25,
Ecke Adelsheimstr., Neubau,
sind 3 hochf. Etagen-Wohnungen,
best. aus 6 Zim., Bad, Küche,
Speisekammer, Kohlenaufzug, zwei
Mansarden, 2 Kellern, elektrische
Lichtanlage etc., zu vermieten.
Näh. Adelsheimstr. 47, Part. und
durch Hch. Eiser, Markt-
str. 19a. 3408

Kaiser Friedrich-Ring 1
comfortable 5-Zimmerwohnungen
nebst Zubehör und Badzimmer,
2 und 3 Treppen, sofort preis-
werth zu vermieten. Näheres
Ellenbogengasse 5. 3397

Gerichtsstraße

ist eine herrschaftl. Wohnung
von 7 Zimmern, Küche, Bad
und reichlichem Zubehör
zu vermieten. Dieselbe ist
auch für Rechtsanwältin sehr
geeignet. Näh. Korythstr. 17,
Bellstage 3277

Das Haus

Heinrichsberg 12, 5 Zimmer,
Zubehör und Garten, ist gleich
auch später zu verm. Näheres
3036 Elisabethenstr. 27, vt.

Schöne
Bel-Etage-Wohnung

6 Zimmer, Balkon etc., ev. getheilt
3 und 2 Zimmer nebst Zubehör,
zu vermieten. Näh. Westend-
str. 24, 1. Et. 2978

Wohnung

5 Zimmer, Balkon, Küche, Bade-
zimmer etc. zu verm.
3167 Seerabenstr. 2,
Ecke Sedanplatz.

Anderkingkirche Nr. 6

(Neubau) ist die 3. Etage, be-
stehend aus 7 Zimmern mit reich-
lichem Zubehör, gesunde Lage,
schöne Aussicht, per sofort zu
verm. Näh. 3256

Vertramstr. 18, 1. Etage.

Victoriastraße 27

ist eine Parterre-Wohnung von
5 Zimmern, großem Cabinet mit
Zubehör u. Gartenbenutzung zu
verm. Näh. Victoriastraße 33,
Part., oder durch
Carl Specht,
Wilhelmstr. 40. 3402

Untere Webergasse 29

ist für 1. April 1899 die
Wohnung des mittleren
Stodes (2 Treppen hoch)
5 Zimmer nach der Lang-
und Webergasse, 2 nach
hinten, Küche, Mansarde,
Kellerabth. zu verm. Näh.
bei L. Gecks. 3421

Mitmiether

für größ. Etage gesucht, wenn
erwünscht, mit Anschlag u. Pens.
Offert. unter H. B. 3 an die
Exped. ds. Blattes.

Platterstraße 68

Part. 4 Zimm., Küche, 2-3
Mans., 3 Kellern, Waschl., Bleichpl.
Souterrainraum z. verm. 3197

Mittel-Wohnung.

Kellerstraße 22,

ist eine schöne, frei gelegene drei
Zimmer-Wohnung zu vermieten.
Schäfer, Kellerstr. 22. 3452

Kleine Wohnung.

Adlerstraße 24 ein kleines Logis
auf 1. Nov. zu verm. 3539

Albrechtstraße 25,

2, zwei Zimmer, Küche an ruhige
Familie zu vermieten, kann gleich
bezogen werden. 3459

Bleichstraße 20,

3 St., ist eine Wohnung, zwei
Zimmer, Küche etc., auf 1. Jan.
zu vermieten. 3478

Spiegelgasse 8

zwei Zimmer und Küche mit oder
ohne heller Werkstatt auf gleich
oder später zu verm. 3247

Stiftstraße 1

Frontplatz-Wohnung, zwei bis
drei Zimmer, Küche, sowie eine
heißbare Mansarde an ruhige Leute
zu verm. Näh. Part. 3420

Schwalbacherstraße 41,

Part., 2 Zimmer und Cabinet
(Wohnabthl.) zu verm. 3458

Römerberg

Wdh., Frontpl., 2 Zimmer, Küche,
schöner Garten nebst Nebenzimmer,
billig zu vermieten. Näh. Meh.
Kuisenstraße 2, 1. Stod. 3541

Läden. Büreaus.

Römerberg 39

ist ein Laden mit Badzimmer,
in welchem früher Barbier-Geschäft
betrieben wurde, oder auch passend
für anderes Geschäft, sehr preisw.
zu verm. Näh. dieselbst. 3529

Adlerstraße 48

ist der Meßgerladen, in welchem
seit 12 Jahren das Geschäft mit
guten Erfolg betrieben wird, nebst
Wohnung billig zu verm. 3105

Goldgasse 5,

Laden mit Badzimmer und
1 Raum im Seitenbau, Parterre-
räume im Seitenbau, daselbst ist
1 Dachwohnung zu verm. Näh.
Bäderladen. 3287

Eine Bäckerei

Schwalbacherstraße 51
zu vermieten. Näh. bei 3206
Daniel Seidel, Adolfsstr. 14.

Bleichstraße 20

ist der Laden, wo seit 6 Jahren
Colonialwaaren- u. Gemüsehand-
lung etc. betrieben wurde, zu ver-
mieten. Näh. 1 St. h. 3290

Grabenstraße 2,

Ecke Marktstraße, schöner, freund-
licher Laden auf 1. Nov. zu verm.
Näh. bei S. Eiser. 3340

Walramstr. 18

Laden mit Wohnung (bisher
Barbieregeschäft) zu verm. Näh.
2 Etiegen lts. bei Eudart. 3258
Hömerberg. Schöner Laden nebst
Nebenzimmer billig zu verm.
Näh. Meh. Kuisenstr. 2 I.

Vereinsfäden

sind noch einige Abende ab-
zugeben. 3530

Restaurant

Stadt Frankfurt.

Werkstätten etc.

Schmiedewerkstatt

in vorzüglicher Lage, lange Jahre
bestehend, anderweitig zu ver-
mieten. Näheres in der Exped.
d. Bl. 2981

Stallung

für 2 Pferde, Futterraum etc.,
nebst frdl. Wohnung von 3 Zim.,
Küche etc. an der Frankfurterstr.
1. Januar zu verm. Näheres
Vormitt. 26, Stb. 1. St. 3491

Werkstätte, gr., helle, als Lager

raum geeignet, zu vermieten
095* Kirchgasse 56, 1 St.

Leere Zimmer.

Schachtstraße 30,
sind 2 ineinandergehende, heizbare
Mansarden per sofort zu verm.
Näh. Parterre. 3490

Albrechtstraße 42 e. leere Mans.

a. 1. Nov. z. verm. 3523

Weilstraße 10

Stb., 1 schönes Zimmer zu
verm. 3279

Philippbergstr. 2

leeres Zimmer an einz. Person
zu verm. 3373

Möblierte Zimmer

Hans „Friedheim“.

Stiftstraße 13, 3502
sehr möbl. Etage, Abthl., vier
Zimmer, Küche preiswerth z. verm.,
ebenso sehr schöne einz. Zimmer.

Ein möbl. Zimmer

zu vermieten. Näh. bei Wilhelm
Kau, Bleichstr. 19, Part. 3426

Walramstraße 9, Stb. 1, schön.

Zimmer mit 2 Betten zu
vermieten. 065*

Wellrichstraße 16,

3 St., einfach möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten. 3483

Gustav-Adolfstraße 10

Part., sehr schönes, gut möblirt.
Zimmer dreisamert zu verm.

Zimmermannstr. 8,

Gartenh., ein frdl. möbl. Zimmer
zu vermieten. 3463

Goldgasse 10,

möbl. Zimmer zu vermieten. Näh.
Rastladen. 3368

Hellmundstraße 49,

1 St., möbliertes Zimmer zum
15. Oktober zu verm. 10321*

Ein anständiger Mann erh. Kost

und Logis wöchentlich 9 M.
Hellmundstr. 41, 2 St. 3519

Kl. Schwalbacherstr. 3

3 St., schön möbliertes Zimmer
zu vermieten. 3433

Frankenstraße 13,

Hinterhaus 1 St., erhalten ein
bis zwei reinliche Arbeiter
Schlafstelle. 10309*

Oranienstraße 35,

Gartenhaus, Part. 1., gut möbl.
Zimmer an besseren Herrn zu
vermieten. 3533

Ein einfach möbl. schönes

Zimmer

an einen anständigen Mann zu
vermieten. Eben daselbst ist ein
neu hergerichteter leerer schöner
Zimmer an eine anst. Person
abzugeben. Näh. Ecke Röder-
allee u. Feldstr. 1, 2 St. 1.

Steingasse 2, 1, erhält ein

Arbeiter Logis. 0175*

Walramstraße 13,

Speisewirtschaft, erhalten an-
ständige Arbeiter gute Kost und
Logis. 3544

Frankenstr. 10, 1 St. r., erh. lg.

Mann schön. Logis. 035*

Heinl. Arbeiter erhalten Logis,

3 Hermannstr. 5. 0152

Arbeiter erhalten Schlafstelle.

1. Et. 1. 1155

Ein möbliertes Zimmer.

in Mitte der Stadt, billig z. ver-
m. Expedition. 0149*

Möbl. Mansarde an ein an- ständiges Fräulein o. Herr

mit oder ohne Pension zu verm.
Seerabenstr. 9 1 St. 3543

Ein möbl. Zimmer

zu verm. Mehrgasse 18,
Speisewirtschaft. 0170*

Marktstraße 12, 4,

bei Heiler, freundl. möbl. Zimmer
billig zu vermieten.

Marktstraße 12, Hinterh. 1.,

erhalten 2 junge Leute Kost und
Logis. 0164*

Webergasse 56,

ein schön möbl. Zimmer (Front-
platz) zu vermieten. Näh. bei
Vesler. 3507

Kirchgasse 49

Stb. 1, ein schön möbliertes
Zimmer mit oder ohne Pension
zu billigen Preise zu verm. 3235

Ein reinlicher Arbeiter erhält

Kost und Logis
Wellrichstr. 46, S. G. r.

Frankenstraße 26

3. Stod., ein schön möbl. Zimmer
zu vermieten. 3460

Junger Mann

sucht ein möbl. Zimmer im
Preis bis zu 15 M. m. Kasse.
Wohl. der Schwalbacherstr.
Off. A. 55 u. d. G. d. Bl.

Große Fabrik- u. Lager- räume zu vermieten.

Gegen Neubau und bedeutender Vergrößerung meiner Fabrik-
anlage werden meine bisherigen Fabrikräume Schlachthaus-
straße 12 demnachst zum Theil frei und beabsichtige ich, diese
Fabrik- und Lagerräume, sowie Stallungen, Remisen,
Wohnungen und Hofraum ganz oder getheilt zu vermieten.
Die vorhandene Betriebskraft (Transmissionen), Dampf-
heizung, elektrische Beleuchtung kann mit vermietet werden.
Die großen hellen Räume, welche dem projektierten
neuen Bahnhof direct gegenüber liegen, eignen sich für jeden
großen Geschäftsbetrieb, für Lager- und Ausstellungsräume etc.

C. Kalkbrenner,

Friedrichstraße 12.

Unterricht.

Unterricht

in praktischen und kunstgewerblichen Hand-
arbeiten erteilt

Anna Bäßler, Schützenhofstraße 14.

Zeichnungen und Muster, sowie Aufzeichnungen
jeder Art werden angefertigt. 2078

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von
Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der
Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten
Section an frei sprechen. Unterricht von 8-12
und 3-10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den
Director G. Wiegand.

Zur Vorbereitung für jede Klasse

des Gymnasiums, zur Vorbereitung auf Examina
zum Nachhilfe-Unterricht empfiehlt sich ein akadem
gebildeter Lehrer. Seelenstr. 26, 2. 10218

Zuschneide-Unterricht.

Damen können nach leicht faßl. Methode das Nähen,
Musterzeichnen, Zuschneiden und Einrichten von Damen- u. Kinder-
kleidern in kurzer Zeit gründlich erlernen. Ferner werden Kleider
zum Selbstfertigen zugeschnitten und eingerichtet, auch übernehme
deren vollständige Verfertigung. Näh. Karlstraße 36, Part. 3525

Wiesbadener

Bither- und Mandolinen-Institut.

Den geehrten Herrschaften zur Nachricht, daß Unterzeichneter
am 1. October ein Institut errichtete, wo Jedermann richtige
Gelegenheit geboten wird, vom Elementar-Unterricht an bis zur
größten Virtuosität nach bester Schule und schnellstem Erfolge sich
auszubilden. — Anmeldungen täglich, sowie Privat-Unterricht
außer dem Hause.

O. Kilian, Bither- und Musiklehrer,

2282 Sedanstraße 1.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft und Nachbarschaft zur Nachricht,
daß ich mein Friseurgeschäft von Dohheimerstraße 10 nach
Gerichtsstraße 3

verlegt habe. 2424

Hochachtungsvoll

Hch. Rufa, Friseur.

Herrenstiefel, Sohlen u. Flet 2,30.

Damen- " " " 1,80.

Reparaturen sofort und gut.

P. Schneider Schuhmacher.

Ecke Michelsberg u. Hochstadt. 0163*

Kartoffeln für den Winterbedarf,

bist und reichlich, liefert pro Malt 5 Mt. frei Haus, sowie gelbe
engl. Magnum bonum zum billigsten Preis. Proben werden
abgegeben.

Consumhalle, Zahnstraße 2,

1835 J. Spitz.

Hülsenfrüchte, größte Auswahl, billigste Preise, bei

2235 F. G. Mollath, Mauritiuspl. 7.

Vogelsutter von F. G. Mollath, Mauritiusplatz 7, in

das beste und billigste.

2234

Ein gewisses Mißtrauen haben unsere Hausfrauen gegen Alles, was den Namen „Surrogat“ trägt, und mit Recht,

denn z. B. von den Kaffee-Surrogaten sind die meisten nichts anderes als Färbemittel, die den Kaffee wohl dunkler machen, aber nicht verbessern können. Ein vollständiger Kaffee-Ersatz dagegen ist Kathreiner's Malzkaffee, der nach einem patentirten Verfahren mit Extrakten aus dem Fleische der Kaffee Frucht imprägnirt ist und dadurch vom Bohnenkaffee Geschmack und Aroma, nicht aber die schädlichen Eigenschaften übernimmt. Kathreiner's Malzkaffee bietet, was von fast allen anderen Surrogaten nicht gesagt werden kann: Ein im Geschmack durchaus kaffeeähnliches Getränk und ist somit ein ausgezeichnetes Ersatzmittel überall, wo der Genuß des aufregenden und erhitzen Bohnenkaffees aus Gesundheitsrücksichten vermieden werden soll.

Weder
von 3 Mk. an.
W. Mesenbring,
Kirchgasse 24, 1. Etage,
vis-à-vis M. Schneider.



Direkte Einfuhr
neuester Ernte
pr. 100.
Mt. 6.50, 5.—, 4.—,
3.—, 2.—, 2.40, 2.—,
u. Theesorten Mt. 1.80
2534 empfiehlt
A. H. Linnenkohl,
15 Ellenbogengasse 15.

Buttermilch,
Dickmilch, Siebkäse, etc. täglich
frisch Molkerei Martini,
3053 48 Taunusstraße 48.

Nächste Woche Ziehung! Metzer Dombau-Geldloose à 3 Mk. 30 Pfg.

200 000 Mark, 6261 Geldgewinne, Haupttreffer 50 000, 20 000, 10 000 Mark u. s. w.

LOOSE à 3 Mk. 30 Pfg. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) sind noch zu beziehen durch **F. A. Schrader**, Haupt-Agentur, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.

In Wiesbaden zu haben bei Carl Cassel, Kirchgasse 40, C. Schweinmann, Th. Wachter, Saalgasse 3, F. de Fallois, Langgasse 10.

Telephon
No. 59.

J. & G. Adrian
Comptoir: Bahnhofstrasse 6.
Spedition.
Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art. —
Versendung und Assuranz nach allen Orten des In- und
Auslandes.

Möbeltransport
Vergütung, nach und von allen Orten der Welt
von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.
Aufbewahrung
ganzer Hausrichtungen und einzelner Stücke
Möbel, Koffern, Kisten etc.
Lager-Häuser
In eigens zu diesem Zwecke erbauten feuerfesten
und ungeheuerlichen
Schlachthausstrasse
6 und 7.

Beste Referenzen.

Den regsten Verkehr mit **Fortuna** hat die
Glückscollekte Carl Cassel, Kirchgasse 40.
Nächste Ziehungen:
Metzer Dombau Geld-Lotterie Zieh. 5 Nov. Mt. 3.30,
Straßburger Pferde: " 19 " " 1.—,
Wohlfahrts Geld: " 28 " " 3.30,
empfehlen **Carl Cassel**, Kirchgasse 40.
Für Liste und Porto sind 25 Pfg. extra beizufügen. 2487

A. Otterson's Naturheil-Institut, Luisenstrasse 24, Part. links.

Rheumatismus, Ischias,
Gicht, Zuckerharnruhr,
Augen-, Haut-, Magen- u.
Darmleiden etc. Die Folgen
von Quecksilber- und Jod-
kuren, falscher Ernährung
u. Schwächungen etc.

Unterleibsleiden,
Nerven-, Frauen- und
discrete Leiden,
Circulations-Störungen,
Blutstockung,
Hypochondrie,
Hysterie, Migräne etc.

Krebsleiden,
Gesichts-, Nasen-, Lippen-, Zungen-, Kehlkopf-, Brust-,
Unterleibs- etc. und Knochenkrebs
— „diese ohne jede Operation, ohne Brennen, Aetzen
und Auskratzen“ —

In Folge sorgfältiger, streng individueller Behand-
lung **ausserordentliche Heilerfolge.**

Als Heilfactoren dienen: Das gesammte Wasser-
und Naturheilverfahren in Verbindung mit der Electro-
homoeopathie, Massage und schwed. Heilgymnastik-
System Thure Brandt — Heilmagnetismus, sowie
Electrische Kuren System Alimonda. 1934

Sprechstunden: { Vorm. 9—11, Nachm. 3—5 Uhr.
Sonn- u. Feiertags: Vorm. 9—11 Uhr.

Achtung!

Mache dem geehrten Publikum hiermit bekannt,
daß ich von heute ab eine

Schnellsohlerei, Grabenstraße 9,
eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch. 2411
Achtungsvoll **Jean Hack.**

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Dommert. Verantwortlich für den politischen und
feuilletonistischen Theil: Friedrich Klein; für den lokalen und
übrigen Theil: Franz Xaver Kurz; für den Inseratenthail:
German n Koss, Sämmtlich in Wiesbaden.

TORF- STREU

1/2 so theuer wie Strohhreu.
Arbeit- und Zeitsparend.
Aufreinigend und werthvollen
Dünger erzeugend
in 1/2 und 1/4 Ballen

TORF- MULL

anstatt Sand in Vermehrungs-
beete, für Hundehöfe, Hunde-
und Geflügelställe, zum Be-
streuen jung. Gemüse-, Spargel-
und Erdbeerbeete, zum Isoliren
von Kühlen etc.
in 1/2 Ballen.

PFERDE- MELASSE- FUTTER

ohne jeden Torf-
mehl-Zusatz

ist ein vorzügliches 100fach
bewährtes Viehfutter, besonders
für schlechte Fresser, verhindert
Kolik und ist billiger wie Hafer,
hat aber mehr Nährwerth.
Verkauf in Säcken à 75 kg.

liefert prompt in's Haus.

zu billigsten Tagespreisen.
L. Rettenmayer,
21 Rheinstraße 21.
Telephon Nr. 12.

1197

Kopf-Schuppen

Die so lästigen 1372b
verschwinden nach kurzem
Gebrauch von Dr. Linden-
meyer's wohlfriehendem

Haar-Petroleum.

Daselbe ist zugleich ein vor-
zügliches Haar-Pflege-
mittel, besonders auch für
Kinder, weil absolut un-
schädlich! Per Fl. M. 2.—,
Germania-Drog., Rhein-
straße 55, und bei **Otto**
Siebert, Drog. a. Markt,
Drogerie **C. Moebius**,
Taunusstraße 25.

Felsengrotte (Fischaquarium),
kunstvolle Arbeit, billig zu
verkaufen bei **Joh. Albrecht**,
Schulberg 11. 3229

Pralinees u. Fondants

in allen möglichen Füllungen von 1 Mk. an
per Pfund empfiehlt

Julius Steffelbauer,

Langgasse 32 im „Adler“.

2332



Wer sein Vieh lieb hat, es
frisch, in gutem Zustande
und frei von Ungeziefer
halten will, muß stets vorrätig
haben: **v. Koppe's Land-
wirthschaftl. Präparate** in
Badeten à 50 Pf. und 1 Mk.
und Viehwäsche in Dosen à 5.—, 3.—, 1.50 und 1 Mk.
Kleinverkauf bei: Apotheker **E. Kocks**, Drogerie „zum rothen
Anker“ 1477b

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Eingetrag. Post-Zeitungsnummer Nr. 52.
Redaction und Druckerei: Gutenbergstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger

Drei Beilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. - Der Landwirth. - Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abonnement und im kleinen Abonnement best. er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 249.

Dienstag, den 25. October 1898.

XII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Personenstandsaufnahme für das Jahr 1899/1900.

Zufolge Verfügung Königlich Regierung dahier ist die Personenstandsaufnahme zur Einkommensteuer - Veranlagung pro 1899/1900 am Donnerstag, den 27. October cr. vorzunehmen.

Es werden daher den Hausbesitzern, Haushaltungs- und Einzelneuernden in den nächsten Tagen die nötigen Formulare zugehen, welche nach dem Personenstand vom 27. October rechtzeitig vorchriftsmäßig auszufüllen und zum Einsammeln bereit zu halten sind.

Wir machen hierbei auf die Paragraphen 22 und 68 Abs. 1 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 und Artikel 36 und 37 der dazu ergangenen Ausführungs - Anweisung des Herrn Finanzministers vom 5. August 1891 aufmerksam, worin bestimmt ist:

1. daß jeder Besitzer eines bewohnten Grundstückes oder dessen Vertreter verpflichtet sind, die mit der Aufnahme des Personenstandes betrauten Behörden die auf dem Grundstück vorhandenen Personen mit Namen, Berufs- oder Erwerbsart anzugeben;
2. daß die Haushaltungsvorstände den Hausbesitzern oder deren Vertretern die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Hausstande gehörigen Personen einschließlich der Unter- und Schlafstellenvermieter zu erteilen haben;
3. daß durch die Personenverzeichnisse die Gesamt - Bevölkerung des Gemeindebezirks nachzuweisen ist, also sämtliche Einwohner der Gemeinde, auch diejenigen welche zur Zeit der Veranlagung des Arbeitsverdienstes wegen oder aus anderen Gründen zeitweise abwesend sind, sowie diejenigen, welche in eine andere Gemeinde zu verziehen beabsichtigen, aber noch nicht verzogen sind in die Hausliste einzutragen sind.

Da über die Steuerpflichtigkeit und Steuerbefreiungen nur die Veranlagungsbehörden und die Einschätzungs-Kommissionen zu befinden haben, so sind nicht nur die Einkommensteuerpflichtigen, sondern alle Einwohner der Stadt, auch diejenigen, welche zur Zeit der Veranlagung des Arbeitsverdienstes wegen oder aus anderen Gründen vorübergehend abwesend sind, sowie diejenigen, welche zwar nicht zu den hiesigen Einwohnern zählen, sich aber hier aufhalten, in die Hauslisten einzutragen. Die auf längere Zeit hier weilenden Fremden und die hier wohnenden zur Zeit noch steuerfreien Ausländer machen hierbei keine Ausnahme.

Demgemäß sind in den Formularen namentlich aufzuführen:

- a) alle zu einer Haushaltung gehörigen Personen unter Angabe des Verhältnisses, in welchem sie zum Haushaltungsvorstande stehen, z. B.: Ehefrau, Sohn, Tochter, Schwiegervater, Schwiegermutter pp. nebst genauer Angabe des Standes oder Berufes derselben. Kinder, welche behufs ihrer Ausbildung auswärts als Lehrlinge, Schüler, Studierende u. s. w. vom Haushaltungsvorstande unterhalten werden müssen, sind gleichfalls namentlich aufzuführen, unter näherer Bezeichnung ihres Standes oder Berufes in Colonne 3;
- b) die Diensthofen, Gesellen und Lehrlinge pp., sofern dieselben bei ihrer Herkunft resp. bei ihrem Meister, Rost und Wohnung haben, mit der Angabe, zu welcher Dienstleistung dieselben angenommen worden sind, z. B. Diener, Knecht, Haushälterin, Dienstmädchen, Geselle, Lehrling u. s. w.
- c) schließlich diejenigen, welche zu dem Haushaltungsvorstande weder in einem Dienstverhältnisse stehen, noch im Sinne des Steuergesetzes als zum Haushalt gehörig betrachtet werden können, wie einzelnstehende Beamte, Offiziere, Lehrer, Handlungsgehilfen, Schüler der hiesigen Lehranstalten und dergleichen, auch wenn dieselben in der Wohnung des Haushaltungsvorstandes nur Schlafstelle haben.

Pflegekinder sind als solche in die Verzeichnisse einzutragen, da sie im Allgemeinen nicht als zum Haushalt ihrer Pflegeeltern gehörig zu betrachten, sondern besonders zu veranlagten sind, falls sie das entsprechende Einkommen haben.

Diensthofen, Gesellen und Lehrlinge, welche nicht bei ihrer Herrschaft, beziehungsweise bei ihrem Meister wohnen, sind von demjenigen Familienvorstande zu verzeichnen, bei welchem sie ihre Schlafstelle haben.

Wer die oben sub. pos. 1. 2. und 3. von ihm erordnete Auskunft verweigert, oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund in der gesetzten Frist gar nicht oder unvollständig oder unrichtig erteilt, wird mit einer Geldstrafe bis zu 300 Mark bestraft.

Den Haushaltungsvorständen und Einzelneuernden wird anheimgestellt, zur Vermeidung irriger Annahmen bei der Veranlagung in Spalte 9 der Hausliste freiwillige Angaben über ihre Einkommenverhältnisse und diejenigen ihrer Haushaltungsangehörigen zu machen. Die Unterlassung solcher Angaben in der Hausliste zieht keinerlei Rechtsnachtheile nach sich. Wissentlich unrichtige Angaben dagegen haben nach Paragraph 66 des Gesetzes vom 24. Juni 1891 die Bestrafung der betreffenden Personen zur Folge.

In Spalte 10 ist die spezielle Angabe etwa vorhandener, die Leistungsfähigkeit des Steuerpflichtigen wesentlich beeinträchtigender wirtschaftlicher Verhältnisse erwünscht.

Die freiwilligen Angaben über abzugfähige Lasten und Abgaben, wie sie am Schlusse des Formulars zur Hausliste verzeichnet sind, liegen im Interesse des Steuerpflichtigen selbst.

Da die Personenstands-Aufnahme für die Steuerveranlagung und zur Aufstellung der Wählerlisten, sowie für die Gemeindevverwaltung von größter Wichtigkeit ist, so ersuchen wir, alle Colonnen der Hausliste sorgfältig und wahrheitsgetreu auszufüllen.

Wiesbaden, den 18. October 1898.

Der Magistrat.

In Vertretung: H e ß.

Bekanntmachung.

Die Edelkastanien aus den städtischen Plantagen im Nabengrund und rechts und links der Blatterchauffee sind an Herrn Wilhelm Hohmann hier versteigert worden.

Es wird darauf hingewiesen, daß die widerrechtliche Aneignung der versteigerten Kastanien als Felddiebstahl verfolgt werden wird.

Wiesbaden, den 22. October 1898.

Der Oberbürgermeister.

In Vert.: Körner.

Bekanntmachung.

Die Grundbesitzer in den Distrikten Sinter Heberhoben und Schwalber-Chauffee werden hiermit benachrichtigt, daß **Mittwoch, den 26. d. Mts. Vormittags 9 Uhr**, an der Ecke der Bahn- und Karstraße beginnend, das **Grenzsteinsetzen** vorgenommen werden soll und die Beteiligten hiermit eingeladen werden.

Wiesbaden, den 21. October 1898.

596a Das Feldgericht.

Bekanntmachung.

Für Entwurfsbearbeitung und Bauleitung werden **Architekten mit Hochschulausbildung sofort** zu engagieren gesucht.

594a Bewerbungsgesuche nebst Zeugnissen und Zeichnungen - nicht Schulzeichnungen - sind unter Angabe der Gehaltsansprüche **umgehend** hierher einzureichen.

Wiesbaden, den 22. October 1898.

Das Stadtbaunamt, Abtheilung für Hochbau.

Der Stadtbaumeister:

Genzmer.

Stadtbaunamt, Abtheilung für Straßenbau.

Mittwoch, den 26. d. Mts. Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Rehrichslagerplatz im Distrikt Kleinfeldchen 18 Häufen (je zu 30 Karren) Haus-lehrichth öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 20. October 1898.

Fremden-Verzeichniss.

vom 22. October 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Sonneborn	Hamburg
Jungmann, Fbkt.	Kunz	Pforzheim
v. Beulwitz, Fr. m. Tochter	Hermanns	Frankfurt
Mariahütte	Bahnhof-Hotel.	
Stanislaus	Lüttich	Gäblert
Kelm	Limbach	Fritsche, Kfm.
		Naumburg
		Würzburg

Schwarzer Bock.

Dienstfrüht, Dr. med. Breslau
v. Scheven, Fbkt. Crefeld
Klunker, Färbereibes. Hof
Klein, Fr. Dr. Hof
Curanstalt Dielenmühle.

Kowalke, Fr. Schulvorsteherin

Butow

Stettin

Hotel Einborn.

Scharnhorst, Kfm. Berlin

Reuter, Kfm. Berlin

Mayer, Kfm. Berlin

Langer, Kfm. Berlin

Thiel, Kfm. Elberfeld

Vonherm, Kfm. Amsterdam

Lay, Kfm. m. Fr. Ohligs

Eisenbahn-Hotel.

Arnoldt, Archt. Göttingen

Hocht m. Fam. Oranienstein

Ringel Braunfeld

Steinhardt, Kfm. Hamburg

Neurother, Kfm. Hannau

Steg, Rent. Berlin

Wagner, Kfm. Kirm

Moser, Kfm. Cöln

Böttiger, Fr. Frankfurt

Sohler, Kfm. München

Badhaus zum Engel.

Mark, Ingen. u. Fabrikant

Leipzig

Englischer Hot.

Harder, Kfm. Berlin

Sunsems m. Fr. Brüssel

Höftmann, Kfm. Berlin

Erbsprinz.

Stam Hannover

Detlev v. Vett Hamburg

Stein, Kfm. Mainz

Grüner Wald.

Eppstein, Kfm. Ludwigshafen

Kahn, Kfm. Eschwege

Haag, Kfm. Kitzelau

Marz, Kfm. Frankfurt

Reinhardt, Kfm. Berlin

Gustorf, Kfm. Cöln

Hähner, Königl. Eisenbahn-

Secretär Betzdorf

Grünwald, Kfm. Berlin

Riddle, Kfm. Berlin

Hotel Hohenzollern.

Seton m. Fr. New-York

 Patterson, Fr. Berlin || Seton jr. m. Fr. New-York | | |
Bürgner, Kfm. Berlin		
Maynell-Ingram, Fr. m. Bed. London		
Hotel Vier Jahreszeiten.		
Krause, Fr. Königsberg		
Hotel Kaiserhof.		
de Jongh m. Fr. London		
Messmer m. Fr. B.-Baden		
Schlutius m. Frau u. Bed. Berlin		
Boshamer Bordeaux		
Conrad Frankfurt		
Hotel Karpfen.		
Zack, Fr. Homburg		
Doulev, Kfm. Erfurt		
Benz, Lehrer Frankfurt		
Mayer m. Fr. Cassel		
Küstler, Fr. Hattersheim		
Jung, Fr. Gonterheim		
Hotel Mehl.		
Kley, Offiz. Wesel		
Wagner, Kfm. St. Goarshausen		
Graf v. Bersdorf, Offizier		
Bause, Dir. Karlsruhe		
Schmidt, Offiz. Neubreisach		
Kessler, Dr. phil. Beruburg		
Hotel Metropole.		
Passavant Basel		
Hake, Bergassessor m. Frau Hagen		
Baum, Fabrikbesitzer m. Fr. Elberfeld		
Kampf Weilburg		
Brasch Johannesburg		
Curanstalt Bad Nerothal.		
van Bauren, Lieut. z. See Haag		
Nannasbel.		
Walther, Kfm. Chemnitz		

Anzeigen.

Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf.
ist auswärts 15 Pf. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt
Reklame: Zeitungs 30 Pf., für auswärts 50 Pf.
Exposition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Jaccard, Kfm.

Fährmann, Kfm.

Drude, Kfm.

Houersch, Kfm.

Langhammer, Kfm.

Gemanovias

Hotel du Nord.

Weiler, Kfm.

Wodosky, Schriftst. Petersburg

Hotel Oranien.

Randebroek m. Fr. u. Bod.

Rotterdam

Quellenhof.

Huth, Kfm.

Schubach

Quisisana.

Splinter, Major Metz

Friend, Fr. m. T. Milwaukee

Rhein-Hotel.

Liefmann, Rent m. Fr. Freiburg

v. Lemming Wien

Breuer, Reg.-Baumstr. m. Fr.

Karpen

Bouressi, Reg.-Baumstr. Cöln

Martin, Kfm. Elberfeld

Badhaus zum Rheinstein.

Wilberg, Geh. Secr. Friedenau

Römerbad.

Büddecker, Dr. med. Stettin

Hotel Rosa.

Canon Teignmouth-Shore, Hof-

prediger England

Teignmouth-Shore, Fr. England

Sparkuhle Bremen

Sparkuhle, Fr. Bremen

Weisses Ross.

Voormann, Kfm. m. Fr. Voerde

Topp, Fr. Voerde

Hotel Schweinsberg.

Dettmann, Fr. Coblenz

Roegind, Fr. Coblenz

Arnolds, Kfm. Bielefeld

Ritter, Kfm. m. Fr. Breidenhaas

Angelo Gozzi, Stud. Mantora

Happert, Kfm. Pfaffendorf

Martini, Kfm. Eisenach

Kriwitz, Kfm. Cöln

Brunnert, Kfm. Berlin

Giele, Kfm. Düsseldorf

Hotel Spiegel.

Luyken, Kfm. Gummersbach

Hermann Warschau

Hotel Tannhäuser.

Wirths, Kfm. Bonn

Stahl, Ing. Stuttgart

Neufeldt, Ing. Kiel

Taurus-Hotel.

Kromer, Hofopernsänger

Mannheim

Strauss, Kfm. m. Fr. Berlin

Baier, Rent. Hannover

Giessen, Fabrikant m. Fr.

Myslowitz

Moeser, Rent. Nürnberg

Weidner, Kfm. m. Fam.

Hamburg

Fouwer, Rent. Oldenburg

Fleischer, Kfm. m. Fr.

Brinkhaus, Kfm. Berlin

Hotel Union

Koch m. Fr. Karlsruhe

Wolf, Kfm. Hersfeld

Brill, Kfm. Berlin

Wickhorst, Kfm. Hamburg

Hotel Victoria.

Krupff, Kfm. m. Fr.

Amsterdam

Helfer, Kfm. m. Fr. Mülheim

Hotel Weiss.

Moritz, Bergwerksdirector

Weilburg

In Privathäusern.

Gr. Burgstr. 3.

v. Schleussner, Rittergutsbes.

m. Fr. Teistimmen

Löbe, Egl. Kreisschulinspector

Cöln

Fürst, Hauptm. Hanau

Pension Margaretha.

Levy, Fr. Hamburg

v. Berg, Fr. Ems

Meißner, Fr. Jankowitz

Pension Men-Repos.

v. Kaubler, Fr. Begita

Russischer Hof,
Gaupp-Wagener, Dr. jur.
Berlin

Tannusstr. 51/53.
Burmeister, Kfm.
Krey, Fr.

Hamburg
Lübeck

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Hochheimer Markt.

Der bekannte und weitberühmte

Pferde- und Vieh- und Kram-Markt

wird am 7. und 8. November d. Js. hier abgehalten, wozu ergebenst einladet.

Hochheim, den 21. Oktober 1898.

35/21

Der Bürgermeister.
Siegfried.

Nichtamtliche Anzeigen.

Heute Dienstag,

den 25. cr., Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags nachverzeichnete Waaren im Saale

„Zum Deutschen Hof“,

Goldgasse 2a, 1. Stock,

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung.

Zum Ausgebot kommen:

200 Regenschirme

für Herren und Damen,

120 Paar reinwoll. schwarze Damenstrümpfe, 100 Rester Herrenstoffe für Hosen, Paletots und ganze Anzüge, 1 Stück Cheviot, schwarz, für Damenkleider, 1 Parthe Herrenhemden, 25 Stuhl Lampen, 10 Kasse.

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator.

Bureau: Kirchgasse 8.

2548

Israelitische Cultus-Gemeinde.

Die Mitglieder unserer Gemeinde werden hiermit zu einer

Gemeindeversammlung

auf Sonntag, den 30. Oktober d. Js., Vormittags 9^{1/2} Uhr, in den

Gemeindeaal

höflichst eingeladen.

Tagesordnung: Umgestaltung der Pensionierungs-Verhältnisse der Cultusbeamten.

Wiesbaden, den 14. Oktober 1898.

Der Vorstand der israelitischen Cultusgemeinde.
Simon Heß.

Flaschen-Wein-Versteigerung

zu Wiesbaden.

Am Donnerstag, den 27. Oktober 1898, Vormittags 11 Uhr anfangend, läßt Herr J. Diefenbacher, Weinbergbesitzer in Eltville (Rheing.) in meinem Auctionslokale

8 Mauritiusstraße 8
ca. 14,000 Flaschen

original-naturreine Weine aus den Jahrgängen 1886, 1889, 1892, 1893 und 1895 als: Niedersteiner, Rüdesheimer, Eltville und Naunthaler Gewächse

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Die Weine können probiert werden:

am Montag, den 24. Oktober, in der Kellerei des Versteigerers in Eltville Tannusstraße 11, sowie am 25. und 26. Oktober von Vormittags 10 bis Nachmittags 5 Uhr im Auctionslokale Nr. 8 Mauritiusstraße Nr. 8 in Wiesbaden und während der Versteigerung für Naturreinheit der Weine wird garantiert.

Wilh. Helfrich,

Auctionator und Taxator.

2468

Engel's Sirocco-Kaffee

Mit rund. Sirocco-Schutzmarke



In gesetzlich geschützten

Original-Packeten.

und aufgedrucktem Verkaufspreis von Mark 1.—, 1.20, 1.30, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 2.—, 2.20 per Pfund.

Bis jetzt käuflich in ca.

400 Verkaufsstellen 400,

was wohl der beste Beweis für seine

vorzügliche Qualität und allgemeine Beliebtheit sein dürfte. Ich bringe nur vorzügliche Qualitäts-Kaffees, welche ich mit besonderer Sorgfalt zu Mischungen zusammengestellt habe, in den Verkauf, wodurch ich die Lieferung einer stets gleichmäßig guten Qualität garantiren kann. Man verlange deshalb ausdrücklich

Engel's Sirocco-Kaffee

und weise alle unter ähnlichem Namen offerirte, theilweise noch auf alten Apparaten geröstete Kaffees als nicht von meiner Firma herrührend zurück, da ich nur bei

Engel's Sirocco-Kaffee

für die von mir gerühmten Vorzüge einstehen kann.

Nur die Firma August Engel in Wiesbaden ist im ehemaligen Herzogthum Nassau alleinige Besitzerin des allernuesten, verbesserten und patentirten, im Jahre 1897 im Auslande mit verschiedenen höchsten Auszeichnungen bedachten Sirocco-Röst-Apparates, worauf ich deshalb besonders aufmerksam mache, weil in neuerer Zeit von anderer Seite unter der Bezeichnung „ächter Sirocco-Kaffee“ ebenfalls Kaffees in Packeten offerirt werden, die noch auf einem alten, von der betreffenden Limburger Firma vor mehreren Jahren erworbenen, gleichnamigen Apparat geröstet und nunmehr infolge der überaus günstigen Aufnahme, welche Engel's Sirocco-Kaffee beim consumirenden Publikum gefunden hat, in öffentlichen Ankündigungen ebenfalls als ächte Sirocco-Kaffees bezeichnet werden.

August Engel,
Kaffee-Rösterei im Grossbetriebe.

Im ehem. Herz. Nassau alleinig. Besitzer des allernuesten verbessert. u. höchst prämierten Sirocco-Röst-Apparate

Nächste Verkaufsstellen, kenntlich durch Plakate mit meiner Firma:

Adelheidstr. 34, Adlerstr. 51, Albrechtstr. 3, Albrechtstr. 40, Bismarck-Ring 9, Bleichstr. 15, Bleichstr. 20, Bleichstr. 27, Blücherstr. 4, Dotzheimerstr. 33, Drudenstr. 6, Feldstr. 2, Feldstr. 22, Friedrichstr. 7, Friedrichstr. 45, Frankenstr. 17, Frankenstr. 22, Geisbergstr. 16,	F. A. Müller. E. Michel. A. Kriesing. Th. Kolb. A. Senebald. J. Huber. A. Höpfner. Jakob Schmitt. J. Helbig. Emil Rieser. Emilie Klaas. Seibel, Frau. Emil Müller. Th. Boettgen. Emil Zorn. Wilh. Schnurr. Carl Krieger. Beer, Frau.	Geisbergstr. 18, Gustav-Adolfstr. 9, Hermannstr. 6, Karlstr. 35, Kirchgasse 28, Langgasse 36, Luisenstr. 17, Mainzerstr. 52, Michelsberg 9a, Moritzstr. 37, Moritzstr. 44, Nerostr. 10, Nerostr. 14, Nerostr. 23, Rheinstr. 63, Röderstr. 3, Röderstr. 27, Röderstr. 39,	M. Henkes. F. Frankenfeld. Wilh. Back. Heb. Bund. J. Praetorius. Emil Diefenbach. E. Mosser. Heinrich Neef. Carl Witzel. W. Klees. A. Menk. Anton Kanne. J. Ottmüller. Friedr. Müller. H. Neef. A. Schaal. Ph. Kissel. C. H. Wald.	Römerberg 24, Römerberg 36, Saalgasse 4, Saalgasse 24/26, Schachtstr. 10, Sedanstr. 1, Sedanplatz 3, Steingasse 17, Stiftstr. 16, Stiftstr. 28, Walramstr. 13, Webergasse 45, Weilstr. 2, Wellritzstr. 7, Wellritzstr. 27, Westendstr. 1, Wörthstr. 22, Zimmermannstr. 9,	C. Kramb. Ed. Roth. K. Jeckel. Hch. Stäckert. Wilh. Homburg. A. Fischer. J. P. Fuchs-Söhne Carl Ernst. Peter Hafner. Heinr. Hochbein. Philipp Klapper. J. Baumbach. Peter Klärner. J. S. Gruel. C. Kirehner. Ad. Hauss. Carl Dutsch. Josef Bausch.
---	---	---	---	--	---

2342

Die zur nächsten Saison so beliebten und modernen

Soutachirungen

und

Stickereien,

Hand- und Maschinenarbeit, direct auf die Stoffe, liefert in jeder Ausführung und nach jedem beliebigen Modelldes zu billigsten Preisen die

Passementrie-Fabrikation

N. Marx,

Wiederverkäufer und Schneiderinnen Engros-Preise.

Mauergasse 8.

2031

Lokal-Sterbe-Ver sicherungs-Kasse.

Den Mitgliedern unserer Kasse zur Nachricht, daß für Monat November Beiträge nicht erhoben werden.

Der Vorstand.

2376

Stadt Frankfurt.

Vorzüglicher Mittagstisch.

Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.

Inh.: Alfons Rissack.

2324

Gebirgsmarkt.

Roman von U. Rosen.

69

„Von Rhibel?“ wiederholte der Arzt und musterte betroffen die Unbekannte.

„Von Rhibel und Ihrer Nichte!“ erwiderte die Frau, ihm Gabriel's Brief überreichend.

„Was ist geschehen?“ Dr. Vibran riß das Schreiben auf und trat hastig in die Nähe der Gasflamme. Bei den ersten Worten erhob sich sein ernstes Gesicht, dessen Ausdruck ruhiger Neugier bei der Erwähnung Rhibels und seiner Nichte dem eines angstvollen Interesses gewichen war. Das Wesen der Botin war so seltsam und auffallend, daß er ein Unglück befürchtete. Darüber ward er durch den ersten Blick in das Schreiben beruhigt.

„Meine Nichte verwendet sich Thretwegen bei mir sehr lebhaft, liebe Frau,“ sagte er, nachdem er gelesen. „In welcher Weise kann ich Ihnen dienen?“

Dora Rother hob ihre Hände flehend empor. „O, Herr Doktor, Sie sind der Arzt Lord Burtons, nehmen Sie mich mit zu diesem, lassen Sie mich ihn sehen!“

„Unmöglich,“ entgegnete der Arzt, die Fremde verwundernd betrachtend. Zu seiner höchst unangenehmen Ueberraschung sank ihm dieselbe ungestüm zu Füßen.

„Um der ewigen Barmherzigkeit willen!“ rief sie in wilder Angst: „Um der ewigen Barmherzigkeit willen, lassen Sie mich ihn sehen. Man sagt, es ginge ihm etwas besser. Vielleicht wäre er jetzt im Stande, die Worte zu stammeln oder aufzuschreiben, die aussprechen zu können er, wie ich sicher weiß, Gott Tag und Nacht anfleht.“

Dr. Vibran drückte seine Gedanken unwillkürlich durch ein Kopfschütteln aus.

Dora Rother stieß einen langen, klagenden Schmerzensruf aus, dessen hoffnungsloser Jammer sein Gemüt erschütterte. Er hob die Kniee vom Boden auf und führte sie zu einem Sessel.

„Wenn Sie mir nicht glauben wollen, glauben Sie

diesem hier,“ stobte sie, ihm einen Zeitungsausschnitt entgegenhaltend.

In dem Moment, in welchem des Arztes Augen auf den Papierstreifen fielen, fuhr er heftig und erschrocken auf. Dora Rother hatte endlich seine volle Aufmerksamkeit gewonnen.

„An die Frau mit dem gebirgsmarkten Fuß!“ las er laut.

„Ja, an mich, Herr Doktor! Bei dem allmächtigen Gott, diese Frau bin ich!“

Dr. Vibran blickte von dem Papierstreifen auf. Hatte er eine Wahnsinnige vor sich?

„Lesen Sie! Lesen Sie! Lesen Sie!“ leuchtete die Person in wachsender Ungebuld.

Der Doktor las und las wieder. Er wußte nicht, was er aus diesem Ausruf in den „Times“ machen sollte.

„Ich bin jene Frau,“ wiederholte sie mit hoher Stimme.

„Und Lord Burton ist der Mann, der sich durch diesen Zeitungsausruf an mich wendete, aber ich entdeckte ihn zu spät! Zu spät! Als ich nach London kam, war Lord Burton schlimmer als tot, und eine andere hatte inzwischen meinen Namen, mein Verbrechen, und selbst das Brandmal auf meinem Fuß gestohlen! O, ich sage Ihnen, ich muß den Grafen sehen! Ich muß! Ich muß! Ich muß! Jenes teuflische Weib in Rhibel! Jenes falsche, aufgeblähte Mädchen in Rhibel, das sich für Lady Marianne ausgibt! Und Lady Burton, das Opfer jenes schmachvollen Betruges! Ich sage Ihnen, ich muß den Grafen sehen.“

Ihren Redestrom zu hemmen, war unmöglich. Erst als sie, nach Atem ringend, innehielt, rief Dr. Vibran:

„Um des Himmels willen, erklären Sie sich deutlich, liebe Frau!“ Wer sind Sie? Was wissen Sie von Lady Burton und von Lady Marianne? Von welchem geheimnisvollen Verbrechen reden Sie und was ist es mit Ihrem Namen und Ihrem gebirgsmarkten Fuß? Beantworten Sie hübsch ordentlich eins nach dem anderen, wenn ich Sie verstehen und Ihnen helfen soll.“

Sie raffte all' ihre Uebersetzung und all' ihre Willenskraft zu einer klaren Antwort zusammen.

„Ich bin Dora Rother und möchte die Wahrheit offenbaren und die Falschheit entlarven. Ich weiß, daß Lady Burton von einem Weibe schändlich betrogen wurde, daß ihr ein fremdes, niedriggeborenes Mädchen als Tochter unterschob. Ich weiß, daß dieses Weib meinen Namen und das Verbrechen gestohlen hat, dessen ich selber schuldig bin; daß diese Person selbst das Brandmal auf meinem Fuß gestohlen hat.“

„Das Brandmal auf Ihrem Fuß?“ wiederholte der Doktor. „Was sagen Sie da?“

„Daß diese Person es mir stahl! Und ich sage noch viel mehr, Herr Doktor, es ist die Wahrheit! Ich weiß, daß Gerhard Morley, jetzt Lord Burton, und er, er allein, das ungeheuerliche Unrecht wieder gut machen kann! Wollen Sie mich zu ihm führen? Die Erschütterung wird ihm vielleicht mit Gottes Hilfe, die Fähigkeit der Rede wiedergeben und ihn in den Stand setzen, der Wahrheit die Ehre zu geben und seine Schuld zu bekennen.“

Von ihrer furchtbaren Erregung überwältigt, sank sie in einen Sessel.

Dr. Vibran starrte sie eine Weile schweigend an, fand jedoch plötzlich seine Sprache wieder. „Ihren Fuß!“ rief er ziemlich barsch. „Ihren Fuß! Lassen Sie mich Ihren Fuß sehen! Mein Gott, sollte ich selbst das Werkzeug gewesen sein, diesen Betrug ausführen zu helfen, von dem Sie mir da vorphantasieren?“

Der Doktor ging unruhig im Zimmer auf und nieder, bis Dora Rother Schuh und Strumpf ausgezogen hatte. Dann bückte er sich zu ihr nieder und betrachtete ihren rechten Fuß, den sie ihm vorhielt.

Er taumelte förmlich zurück. Die Sohle trug jenes hässliche Wort, das er selbst einer anderen auf deren Verlangen hatte einbrennen müssen, das Wort „Satan!“

„O, sagen Sie mir nicht, daß ich mir selbst dieses schreckliche Wahrzeichen einbrannte!“ rief die Frau wie im Fieber. „Sagen Sie mir nicht, es sei eine freige Wunde, wie Lady Burton behauptete.“

66, 18

Bunte Blätter.

(!) Warum die Engländerinnen so mager aussehen, hat jetzt ein mit historischem Forschungstrieb begabter Schriftsteller herausgefunden. Nach ihm wurde im Jahre 1770 in England gesetzlich bestimmt, daß jeder Frau, Jungfrau oder Wittve, die irgend einen britischen Bürger mit Hilfe falscher Haare oder Hüften betrügt, verführt und sich aneignet, die durch das Gesetz gegen Heerei festgesetzten Strafen — also wahrscheinlich den Tod durch Verbrennen — in Aussicht ständen; auch wurde eine mit Hilfe falscher Hüften zu Stande gebrachte Ehe für null und nichtig erklärt. Das Gesetz ist längst ungültig geworden, aber es ist nur seiner Nachwirkung zuzuschreiben, daß die Missethäter noch heute alle Toilettenkunststücke, womit die Frauen anderer Länder edlige Körperformen zu verhüllen wissen, verschmähen.

— Auf dem Ballermorbet. Aus Lufignan-Grand in Süßfrankreich (Lot et Garonne) kommt die Nachricht von einem Morde, der durch die begleitenden Umstände dort starke Erregung hervorgerufen hat. Ein ehemalige Gendarm mit Namen Pierre Dama verfolgte mit seinen Liebesanträgen ein junges Mädchen. Marihe Calusse, die aber von Pierre nichts wissen wollte. Kurzlich ging dieser zum Tanz. Im Saal traf er Marihe, die sich nach langer Weigerung dazu verstand, mit ihm zu tanzen. Raum aber hatte das Paar einige Schritte mitten durch den Saal gethan, als Marihe einen durchdringen-

den Schrei ausstieß und tödlich verwundet, blutüberströmt zu Boden sank. Wie mit einem Zauberschlage hörte die Musik auf, die Paare hielten im Tange inne, stoben aus der Mitte auseinander, und Todtenstille trat ein. Marihe wand sich auf dem Boden. Pierre hatte ihr einen scharfgeschliffenen Dolch mit aller Wucht zweimal in den Leib gestochen. Nach einer Stunde war die Arme todt. Der Mörder stellte sich selbst dem Gericht.

* „Eine mittlernächliche Stadt,“ unter diesem Titel giebt der „Süßfranzösisch“ eine Beschreibung der Stadt Jäkatärinsk, die noch in keinem Lehrbuch der Geographie, auf keiner Karte zu finden ist. Die Bedeutung dieser jungen Stadt wird Jedem klar, wenn wir hinzufügen, daß sie an der Murransischen Küste (der nordöstlichen Riste der Kola-halbinsel) bei der Mündung der Kola, am Katharinenhafen, liegt. Die Stadt ist in den letzten zwei Jahren entstanden. Der eisfreie Hafen hat eine Länge von zwei Werst, eine Breite von zwei Fünftel Werst und ist 25 Scaffen (gleich 175 englischen Fuß) tief. Durch hohe Ufer ist der Hafen vor den Winden geschützt und sein feinföhrer Grund giebt den Schiffen die Möglichkeit, bis ans Ufer heranzufahren. Die russische Regierung schenkt dieser Stadt ihre besondere Fürsorge. Es sind bereits ein Postamt, Telegraphen, Telephone, eine Wasserleitung angelegt, und energisch wird der Bau einer Eisenbahn betrieben, die den Verkehr und die unmittelbare Verbindung zwischen dem Hafen und der Stadt vermitteln wird. Die Stadt wird elektrisch beleuchtet und die ganze Verwaltung der großen Halbinsel Kola, die bisher zum Theil in der Stadt Kola ihr Domi-

zil hatte, wird nach Jäkatärinsk verlegt. Außerdem werden bereits Schritte gethan, um diese mittlernächliche Stadt, die wohl die einzige Stadt in der Welt ist, die sechs Monate im Jahre Tag und Nacht künstlich beleuchtet werden muß, mit dem Centrum Rußlands durch Schienenwege zu verbinden. Auf diese Weise wird es in nicht mehr ferner Zukunft möglich sein, vom Eismeere bis zum äußersten Süden per Eisenbahn zu reisen, ohne vielleicht gar umsteigen zu müssen.

„Das ist unser Feuer.“ Eine köstliche kleine Geschichte, die von der Eifersucht der Feuerwehre bezüglich des Löschens „ihrer“ Brände handelt, wird aus K a t i b o r erzählt. Nachts gegen 11 Uhr brach dort in einer Dampfwaschanstalt Feuer aus. Das Feuer, welches im Todenraum entstanden war, verbreitete sich mit großer Schnelligkeit und ergriff sehr bald auch die zur ersten Etage führende Treppe, so daß das Innere des Gebäudes total ausbrannte; sämtliche Maschinen und bedeutende Mengen von Wäsche und anderes sind vernichtet worden. Bei dem Feuer soll der freiwilligen Feuerwehre von Bosnjak-Ostrog-Planica, welche freundschaftlich Löschhilfe brachte, von der Kattiborer Feuerwehre übel mitgespielt worden sein. Nach einer öffentlichen Erklärung des Vorstandes der ersteren Wehre wurde ihren Mannschaften von der Kattiborer prinzipiell die Abgabe von Wasser verweigert (!) und es wurde, wie wir der „Bresl. Ztg.“ entnehmen, denselben zugerufen: „Das ist unser Feuer, das löschen wir uns allein! Wir haben Euch nicht gerufen! Ihr könnt ruhig in Ostrog bleiben!“

Kinder-Mützen

bestes Fabrikat in grosser Auswahl zu billigsten Preisen bei

Hub. Doreck, 33 Langgasse 33.

Die modernen Kleiderstickereien

liefern wir in kurzer Zeit in jeder Art zu bekannt billigen Preisen, nach Modestücken und Modellen, Maschinen- und Handarbeit. Schneiderinnen, Vorzugpreise. Victor'sche Kunststift, Taunusstraße 13. 2540

Stearin-Lichte

Loose, nicht in Packten, 6 Stück auf's Pfund,

zu 50 Pfg.

bei

2013

E. M. Klein, 1 Kleine Burgstrasse 1.

Die beste Kinderseife.

äußerst mild und wohltuend für jede empfindliche Haut, ist unbedingt Bergmanns Buttermilch-Seife, vorzuziehen für zarten, weißen Teint & St. 30 Pf. bei Apotheker Otto Siebert, Hotel Gräner Wald, Max Schüller, Kirchgasse 60. 14856

Alle

die gegen ihr Leiden ohne Erfolg die Allopathie, Homöopathie u. das Naturheilverfahren angewandt, wollen noch einen Versuch mit Prof. Dr. Thompson's Kräuterjäger-Kur (Alpenkräuterthee etc.) machen. Die Erfolge resp. Heilungen bei allen Krankheiten, wo noch Lebenskraft vorhanden, sind sicher u. dauernd. Kurbücher gratis. Dir. Jüngling, Wiesbaden, Friedrichstraße 33. Fernsprecher 636. 1577

Porzellanöfen

in allen Farben, Größen und Stylarten, sowie die so beliebten

transportablen Öfen

mit und ohne Dauerbrand, sowie Wandplatten in verschiedenen Farben und Dessins sind stets vorrätig bei

C. Ehnes,

Frankenstr. 17/20.

Reparaturen schnell und billigt.

1505

Haynauer**Weizen-****Malzkaffee**

Ist vollständiger Ersatz für echten Bohnenkaffee, ärztlich empfohlen für Herz-, Nieren-, Nerven- und Magenkrankheiten, Blutharme, Bleichsuchts, Reconvalescenten und für schwächliche Kinder. 35/1



Immobilienmarkt.

Ein herrschaftl. hochfeines Etagenhaus

Adelheidstraße, Vor- und
Hintergarten, sehr rentabel
nach den neuesten Anforde-
rungen eingerichtet, zu ver-
kaufen durch

Wilhelm Schüssler,
Jahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern u.
Bananen, prächtig.
Obst- und Ziergarten ganz nahe
dem Cur-Park, unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen durch
Wilhelm Schüssler.

Ein Etagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Wohnungen
und Garten, nahe der Rheinstraße,
besonders für Beamte geeignet,
für 34,000 M. mit kleiner An-
zahlung zu verkaufen durch
Wilhelm Schüssler, Jahn-
straße 36, 2. St.

Ein in vorzüglichster Lage Wies- badens gelegenes

Geschäftshaus

mit großen Räumen,
in welchem seit Jahren ein hervorragender
Erfolg erzielt wird, ist zu verkaufen durch
Jos. Raudnitzky, Taunusstr. 16.

Mehrere Bauplätze in vorzüglicher Lage
(im südl. Stadtheil) zu verkaufen.

Jos. Raudnitzky, Taunusstr. 16.

Für Pensionszwecke

sind einige Villen in bester Lage zu ver-
kaufen 1741
Jos. Raudnitzky, Taunusstr. 16.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53
empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken
u. f. w.

Ein prachtv. d. Neuzeit entsprechendes, sehr rentab. Etagenhaus
mit einer sehr schönen Aussicht auf Wald u. Gebirge ist für die
Lage zu verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.
mit gutgehendem Droguerie-, Material- und Farb-
waarengeschäft sofort zu verkaufen durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.
Zwei prachtv. rentab. neue Herrschaftshäuser, ob. Adelheids-
str. zu verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.
Eine ganze Anzahl rentab. Geschäfts- u. Etagenhäuser in
den verschied. Stadt- und Vorstädten sofort zu verk. durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.
Ein schönes Etagenhaus, mittlere Rheinstr., m. Wein Keller, sof-
zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.
Eine ganze Anzahl Villen in den verschied. Stadt- u. Vorstädten,
für eine auch zwei Familien oder Pension passend, zu verkaufen
durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.
Ein sehr schönes neues Eckhaus in einem Orte nahe bei Wies-
baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke
passend, da solche noch nicht am Plage, zu verk. event. zu verm.
Näheres durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein rentabl. prachtv. Eckhaus mit Laden im südl. Stadtheil zu
verkaufen auch auf ein kleines Etagenhaus zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.
Ein Altes Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse
sofort zu verkaufen durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein Haus mit flotter Bäckerei

in Mitte der Stadt gelegen, ist zu verkaufen oder auch
zu vermieten durch die Immobilien-Agentur
Martin Dauer, Noosstraße 16.

Eine gut gehende Wirthschaft

in Mitte der Stadt, worin wöchentlich 8-10 Hektoliter
Bier verzapft werden, ist mit vollst. Concession unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten
durch die Immobilien-Agentur

Martin Dauer, Noosstraße 16.

Eine frequente Wirthschaft

mit vollst. Concession unter günstigen Bedingungen zu
vermieten. Näh. durch die Immobilien-Agentur
Martin Dauer, Noosstraße 16.

Ein frequentes Spezerei-Geschäft

in der Mitte der Stadt gelegen, ist unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen oder zu vermieten durch die
Immobilien-Agentur 2218

Martin Dauer, Noosstraße 16.

Für Gärtner!

Eine schöne Gärtnerei an
einer Hauptverkehrsstraße gelegen,
sofort unter gütig. Bedingungen
zu verkaufen durch
Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Ein neues

Etagenhaus,
3 Zimmer-Wohnung mit
Hintergarten, am Widmar-
Ring, besonders für Be-
amte u. Lehrer geeignet,
sehr rentabel zum Preise
von 36,000 M. zu ver-
kaufen. Anzahlung 3 bis
4000 M. durch Wilhelm
Schüssler, Jahnstr. 36.

Villa

im Nerothal, mit prächtigem
Obst- u. Ziergarten, zum
1. April 1899 zu vermieten
durch Wilhelm Schüssler,
Jahnstraße 36.

Ein Haus in der oberen Rheinstraße weit unter
der Lage zu verkaufen.

Ein Haus in der Adelheidstraße, gut rentierend,
zu verkaufen.

Ein Haus im Curviertel, geeignet als kleines
Hotel, zu verkaufen.

Ein kleines Haus zu dem festen Preis von 29,000 M.
zu verkaufen.

Mehrere Landhäuser und Häuser noch in ver-
schiedenen Stadtheilen preiswerth zu verkaufen.

Mehrere Grundstücke, Speculation u. Bauplätze,
zu verkaufen durch das Immobilien-Geschäft von

Mathias Feilbach,

Nicolassstraße 5.

Bitte genau auf meine Adresse zu achten. 2304

Wegen erfolgtem Weggange Villa in erster Curlage

enth. 24 große Zimmer und Salons mit hochherrschaf-
licher, compl. Ausmöblirung, mit ca. 1/4 Morg. prächt-
vollen, parkartigen Gärten. Geeignet für Herrschaften, auch
für 3 Familien, feine Pension oder Kurgäste.

zu verkaufen

durch das beauftragte Immobilien-Geschäft von
Feilbach & Jacob,

Bureau Marktstraße 12, Entreehof.

desgl. wegen Weggang zu verkaufen

hochherrschafthches Etagenhaus,

hochrentabel,

in der Adolfsallee, ev. gütigste Bedingungen.

Div. kleine und größere Villen,
sehr rentable Geschäfts- und Etagenhäuser

in allen Lagen der Stadt.

Bauplätze, Hotels, Badhäuser, Restaurants
mit gr. Umsatz, Caté's.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich
bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Ver-
mietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. f. w.

Bantern im Nerothal, an 3 Straßen gelegen, sofort zu
verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Villa Painerweg. Näh. durch
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen dicht an der Sonnenbergerstraße schöne Villa für
62,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Adelheidsstr. comfortabl. Etagenhaus mit Stallung, Remise u.
d. durch J. Chr. Glücklich.

Bierstädterstraße Weggang. h. schöne Villa mit Garten, Ballons
für 50,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

In allererster Lage Haus per Okt. 1899 zu verk., in welchem
f. Fremdenpension betr. wird. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit Garten, Emserstraße, sehr preiswerth
durch J. Chr. Glücklich.

Zwischen hier u. Sonnenberg zu verk. reizende Villa mit gr. obfr.
Garten für 42,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus in bester Lage der Langgasse durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen gr. Hofgut, unweit Wiesbaden, ca. 300 Morgen,
für 200,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen unter Tage Haus mit Läden, Goldgasse, durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen schöne Familien-Villa mit Garten, Pflanzstr., für
72,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Bauplatz vordere Parkstraße zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich.

Kostenfreie

Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung
von Villen, Geschäftshäusern,
Bergwerken, Ländereien u.
durch Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Rentables

Haus

worin sehr gut gehende
Wirthschaft betrieben wird, sofort
zu verkaufen durch Stern's Im-
mobilen-Agentur, Gold-
gasse 6.

Villa

zum Alleinbewohnen gegen Baar-
zahlung sofort zu kaufen gesucht
durch Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Sehr gut gehende

Wirthschaft

mit voller Concession Fa-
milienverhältnisse halber
sofort zu verk. durch Stern's
Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Rentables neues Haus

mit kleinem Gärtchen mit
3-4000 M. Anzahlung
sofort zu verkaufen durch
Stern's Immobilien-Agen-
tur, Goldgasse 6.

Weggungshalber zu verkaufen:

1. Ein Grundstück (mit Wasserantrieb) 4 Morgen groß, geeignet
für Gärtnerei u. dgl., belegen in Erbach a. Rh.
2. Einem Acker (2 Morgen) geeignet für Ziegen, daselbst.
3. Ein Bauplatz (20 Ruten) daselbst.
4. Eine Mühle mit Bäckereibetrieb incl. 5 Morgen Ackerland, be-
legen in der Gemarkung Niedrig.
5. Eine Mühle mit 3 Morgen Ackerland, belegen in der Gemarkung
Hattenheim a. Rh.
6. Ein neuerbautes zweistöckiges Wohnhaus mit 2 Morgen Wein-
berg in Hattenheim a. Rh.

Auskunft erteilt Franz Brummelhaus, Commissionär,
Erbach im Rheingau. 15745

Gärtnerei-Verpachtung.

In unmittelbarer Nähe einer der reichsten Städte
des Rheinlandes (Monte Eöln-Aachen) ist eine herr-
schaftliche Gärtnerei, bestehend in Wohnhaus, 8 Morgen
bestem eingezäunten, nicht verlotterten Gartenland, auf
welchem bis jetzt Topfcultur, Schnittblumen resp. Rosen-
zucht mit Erfolg betrieben wurde, auf längere Jahre
zu verpachten. Gewächshäuser, Mistbeete und große
Rosen- und Erdbeerstände vorhanden. Jährlicher Pach-
preis 1000 M., Inventarübernahme 2000 M. Näheres
durch

L. Neglein, Dranienstr. 3.

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9,

Immobilien- und Hypothekengeschäft,
empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken
u. f. w.

Schweinsmehlgerei mit Inventar und Haus in Mitte der Stadt
für 45,000 M. auf sofort bei H. Anzahlung zu verkaufen,
Wöchentlich Verbrauch 12-14 Schweine. Näh. Auskunft bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Dreistöckiges Haus, 3 Zimmer und Küche im Stock, großem
Seitenbau und Garten oder Hof, für 32,000 M. mit 3000 M.
Anzahlung zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Neues Eckhaus mit sehr guter Brod- und Feinbäckerei ver-
bunden mit Conditorei mit 8-10,000 M. Anzahlung zu ver-
kaufen. Alles Nähere bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Flaschenbierhandlung mit totem und lebendem Inventar zu
verpachten. Jährlicher Umsatz 15 bis 1700 Hektoliter, erforderlich
3000 Mark. Kostenfreie Auskunft bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Großes Hotel mit 8 Dependenzen, ganz neuem Saalbau für
800 Personen, Parkanlagen und Garten, 30 Morgen bestes
Ackerfeld, jährlicher Umsatz 300,000 M., Umsätze halber als-
bald zu verkaufen. Alles Nähere bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Villa mit 100 Ruten Garten oder 2 Bauplätze in feinsten
Curlage Wiesbadens auf sofort zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

A. L. Fink, Ein schönes Eckhaus,

Agentur- und
Commissionsgeschäft,
Wiesbaden,

Dranienstraße 6,
empfiehlt sich zum An- und
Verkauf von Immobilien.

Rentables Eckhaus

im südlichen Stadtheil, in welchem
sich schon mehrere Jahre ein
Colonial- und Delikatessen-Ge-
schäft befindet, ist zu verkaufen
oder Laden auf 1. Okt. od. April
zu vermieten. Best. Off. unter
O. P. 200 an die Expedition
dieses Blattes. 3109

Villa

zum Alleinbewohnen, 8 Zimmer
u. dgl., elegant und solid gebaut, nahe
der Wilhelmstraße und Bahnen, zu
verkaufen Näh. Schwalbacher-
straße 41, I. u. 59 I. 3481

Ein gutgeh. Flaschenbiergeschäft
mit voll. Invent. u. g. Kund-
schaft wegzugsh. sof. z. vl. Off. u.
A. 88 bef. die Exp. 3532

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Stern's

Hypotheken-Agentur,
Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) em-
pfehlte sich zur Vermittlung von
Hypotheken zur ersten u. zweiten
Stelle, sowie von Restauf-
schillingen in jeder beliebigen
Höhe.

18,000 Mark

und 17,000 auf erste auch
zweite Hypothek als bald
anzuleihen, auch auf
Land durch Wilh. Schüssler,
Jahnstraße 36.

VI. Strassburger Pferdelotterie

Nächste Ziehung sicher 19. November 1898.

1000 Gew. i. W. v. 31,000 M. Hauptgew.

M. 10,000, 3000 u.

1 Loos 1 M., 11 Loose 10 M. (Porto und Listen
25 Pfg. extra) empfiehlt, sowie alle gen. umigten Loose,
J. Stürmer, Generalagentur, Straßburg i. E.

In Wiesbaden: C. Cassel, F. de Fallois, Hch.
Gless, C. Grünberg, Karl Henk, L. M. Maske,
Th. Wachtor. 35/19